



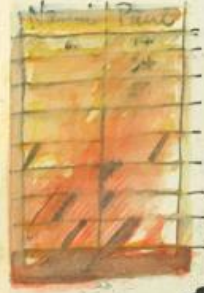
Mondschein 25. XII. 86



2885

24. XII. 86

- ▼ Subjektive Angewisse bestimmen des Weltgeschehen.
- ◆ Auch das Christentum hat sich schon immer selbst angetriekt.

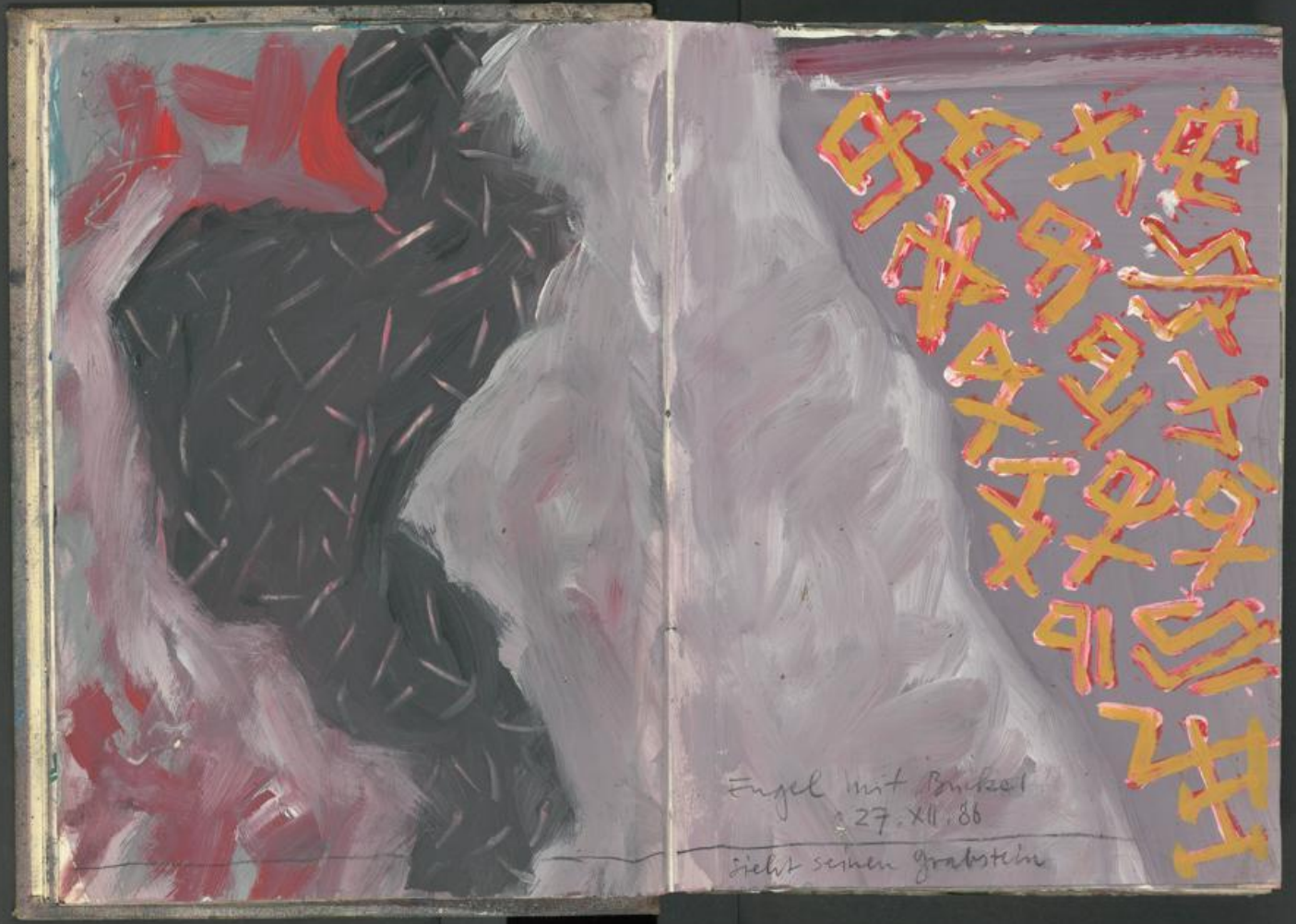


26.  
XII.  
—  
86

Spiral-  
schreck







Engel mit Bonkat  
27. XII. 86

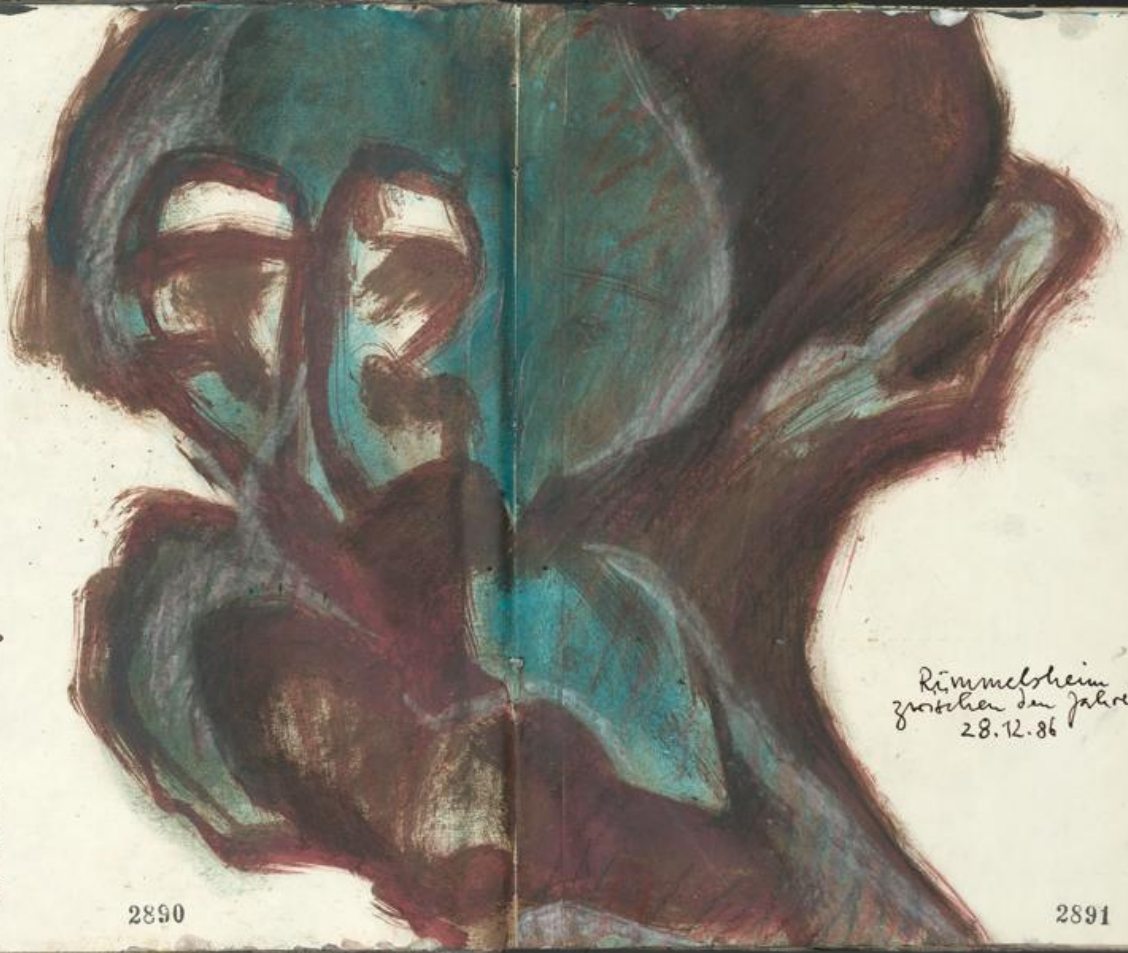
sieht seinen Grabstein



*Handwritten text:*  
Bach  
Gegenstände  
261  
XII  
86

Superman? Ah, wagt. Schwärzliche Hirtlich-  
keiten, laut Donald Duck sind nicht zu tun. Was  
jagt? Ist das die heimliche Aussage, dass im Schwere,  
im Jahr der Welt? Superman: nicht gelangt, auch wenn  
es wohl so schnell geht.

2890



Rimmelstein  
zwischen den Jahren  
28.12.86

2891

A VAAK BB  
CGDDDDOE  
333 33333  
FFJGGG HH  
HHHHH!SKK  
TTTTMMNN  
SATZANFANG

»Aua« ist noch lange kein Satzfang & eine Zigarette noch lange keine vollgeschriebene Seite. Trotzdem, surrealistisch kann es einem den Bruch hoch, ganzschönartig gleich Joe Cochet singt einem in's gewissen & weiblichen: gott, warte für e leere. Das Knie unter dem Tisch gestossen & kurz »au« geort. Aber das ist noch lange kein Satzfang und die 2te Zigarette noch lange keine vollgeschriebene Seite. Und ein Faststift macht noch lange keine Zeichnung. Macht mir. Dabei fällt mir ein: kann ja auch so oder so gesehen werden, also: dass kann ja die reinste Pornografie sein Mann oder Frau weiß hier keiner & auswärts, denkt sich's eh nicht wie in Hause. Oder: eine Frau macht einem noch lange nicht nervös. Das kann man so oder so sehen, gemeint ist alles anders, d.h.: Kaffee von einer Frau gekocht ergibt noch lange keine vollgeschriebene Seite & Zigaretten beim Kaffee ist ungesund. »Aua«, weil man sich zu den Tisch setzte, Kaffee einflutete, eine Zigarette ranste, ist kein Satzfang und macht die leere Seite ~~noch~~ noch lange nicht voll. Die Zeichnung ist zu klein gezeichnet und die erfüllt also, ihrem Zweck auch nicht. Außerdem kann sie so oder so gesehen werden und das auch noch auswärts. Immer noch Joe Cochet & so lange hält sich die schönste Gänsehaut um mal auch wieder nicht. Aber so gesehen, kann's fast eine Seite vollmachen, wenn's einem surrealistisch den Bruch hochkrawelt. Na fast zumindest. Und wenn »au« ein besserer Satzfang wäre, ganz bestimmt.





29. 12. 86

Rümmelshelm

Da belingst das alte Jahr doch prompt so aus, als hätte man das ganze Jahr über ordentlich geschafft.

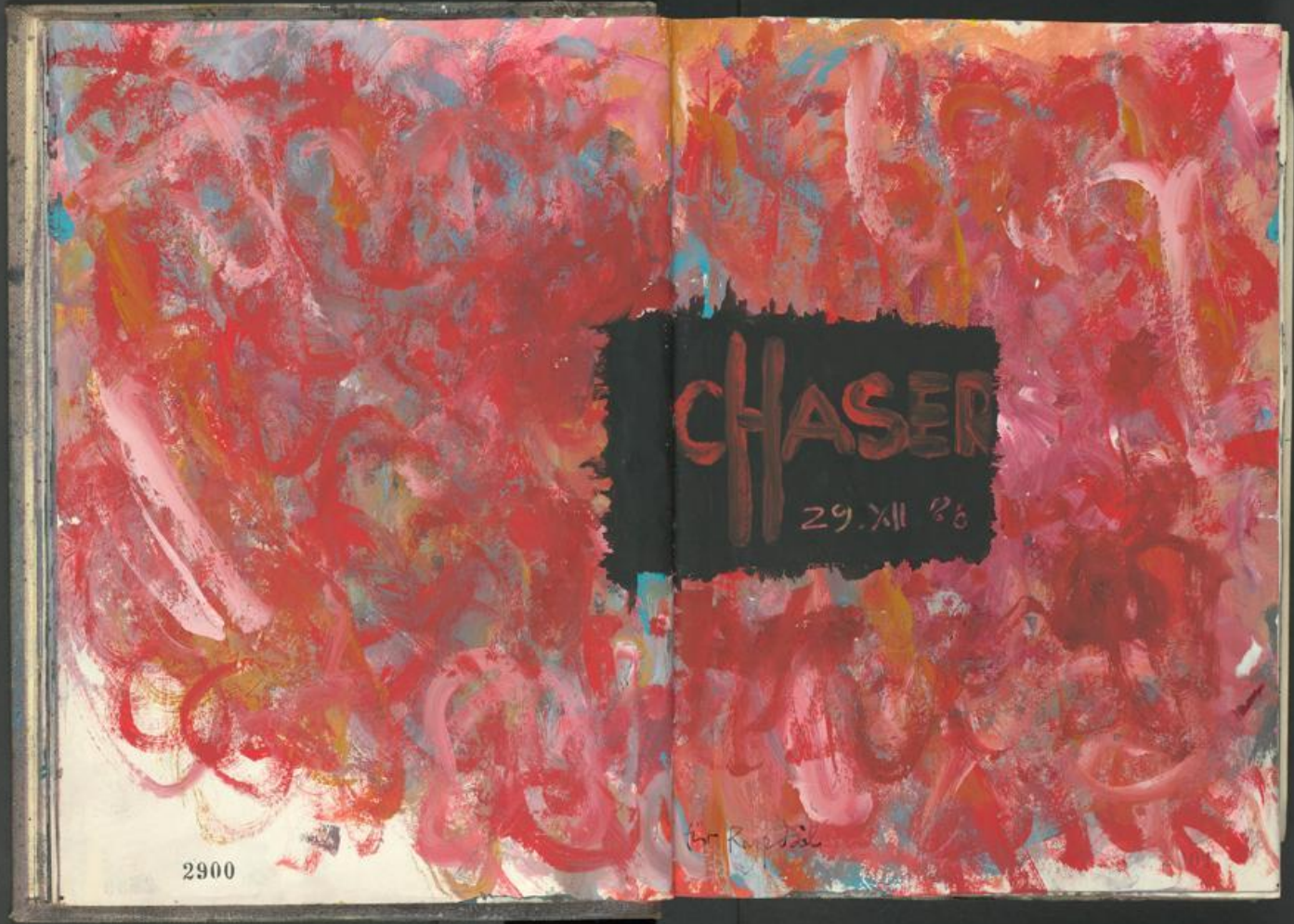
BILDANFANG: Nebenmänner sagen die Bräutchen lang der Zeichen Tisch, sonst! Weistruh. Die gute Frau des Eimen steht wie in die Staffelei gesesselt stand, um stand. Weistruh. A H. A, dass ist um mal die schöne Seite des Lebens: eifrig & selbstvergessen, sitzend & stehend, da kann jappa noch so sehr rinnen, man nachspielen, da gilt's dem Eimen dringen in das braune Weiß die Dinge. zufällig steht die Frau an Rücken, was - ALICE ist mir gnädig, nix mit soz. gleichberechtigung zu tun hat, denn: hat sie juri- sehen den Ansichten haben, ich betrie ZWISCHEN dann können sie ihr Werk nicht staffelmäßig vorwärts zu tun & wenn die Bräutchen an einer Staffelei stehen täten, könnten sie ihr Bräutchen nicht vorwärts treiben und dann gät's auch keinen Bildanfang, weder im Tisch noch im Rücken die Ansichten. Was da gesehen: wer hat schon was gegen die schöne Seite des Lebens?

WATT DENN, watt denn? Man kann sich doch mal in seinen eigenen Wiederholungen wiederholen.



897





30. 12. 86

22. TOP. Paul zu Hajott: "So gut kennst du mich spielen? " J.J.: "Aber ich kenne mich selbst." "

BIRRA

TE  
X  
AS-  
ROCK

2902





30. XII. 86

Fürster das atomistische Schweben;  
Voll im Weiden, himmelt die Karte  
elektrisch verstärkt aus dem Puderzucker.  
Auf den oberen Saiten spielt er den  
Bass gleichzeitig als Randbemerkung.  
Ohne das überhaupt noch mal was  
aufgeweckt werden soll, singt es sich  
mit Weibestimmen wie aus der Grube  
des Froshkönigs. Na ja: Hammerlein  
2904 MUSICK. 21 B 6

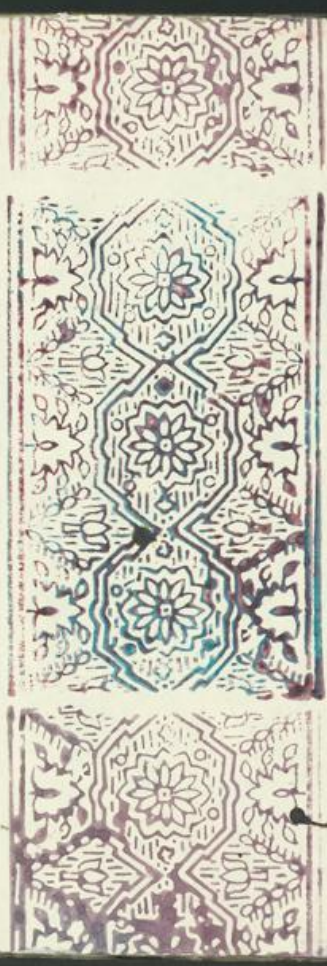


2905  
30.12.86

Was wahr? Wenn das neue Patenschutz-  
gesetz in Kraft tritt, darf ich kein Datum  
mehr schreiben, oder laßt man mit dem  
persönlichen Spielraum, daß ich wenigstens ein  
& wieder ein klein Datumchen ... auch  
nicht? Dann noch mal schnell: 30. XII. 86.



Kardinal Lampari  
steht rosarote socken  
unter strom, und  
sichon prasselte es im  
Doppelköpfigen Maler-  
hörn kindergarten-  
artig, oder wie in  
späteren jahren, als die  
jungen leiden der  
Kardinals noch ohne  
socken in die welt ge-  
dampft wurden: PLING.  
Elektrifiziert geht man  
über den Rhein strom. Ab-  
gehoben wie ein krumm-  
flügeliger engel dankt  
man sich Unheilsof-  
ferte in Form von  
Schwartz/weiß  
spang in schwarz/weiß  
gehalten. Dazu Lampari  
Rot. Ka  
22h 2906 Rite-





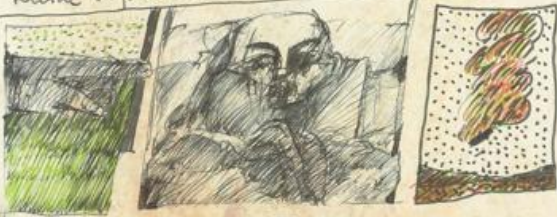
30. 12. 86 Vierter Magier  
Rimmelsheim

MAGISCHE DURBE  
37.



31.12.86 Urbar

Zigarettenblättchen **OCB** Doppelpackung  
mit Gummi. Innenkil entfernt und  
kleine Objekte einbauen. Wie ein kleines Buch.



2912

31.12.86

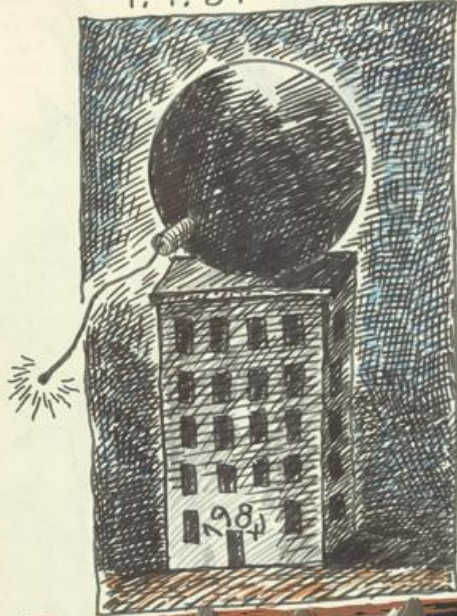


Schimanski spielt  
Patoli.



2913

—1. 1. 87 Urbar—



1. 1. 87 Urbar

2914



2. 1. 87

FEHLFARBE

Rüm. 2915



RUM



HÖHLE



HÜTTE



HOLLE

2916

Rimmelslim

2.7.07

2917



MUSIC-BOX 2918 2.1.84

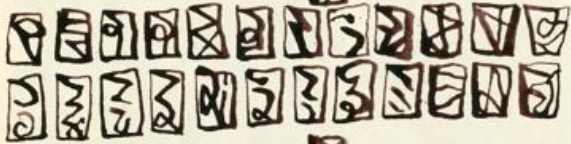
2.1.  
ABER  
HOLLO  
DA IST MAN  
DAS PER  
SONLICH JAPANISCHE  
ELENDAN  
SICH &  
BUNT &  
THEO-  
RETISSCH-



2919

3. Jänner 87

Auf Anraten des musikalischen Mentors,  
muß ich mich erst mal an die King Crimson-  
LP „THREE OF A PERFECT PAIR“ zuerst mal ge-  
wöhnen. Schon gewöhnt.



3.  
1.  
87



2921

#J: Sit in der deutschen Mater, des Schicksal-  
gespenst umgibt, haben die Mater nichts  
mehr zu melden.  
P: Wagt für's Schicksalgespenst?  
#J: gespenst zeigen sich wie offenkundig.  
P: Benuß aber voll. In Bezug steht der Geist  
des Fluges.  
#J: Arbeit.  
P: Das hat ich dir aufgetragen.  
#J: Das ist eben deine ... mein, mir. Verbesserung:  
Nervöse immer zeit.  
P: Bestenfalls: Rosenrot!  
#J: Mer tote Rosen.  
CHRISTA: Ach, ihr zwei ♥♥♥: ihr seid so gold'isch.  
P: Eben. Denn wie sind die goldfarbig.  
#J: logisch.  
P: Mal halt anders: Unken hast du ein Christus-  
kruz aus Wäscheclammer liegen. Von wem ist  
das?  
#J: Vom Flohnwider.  
P: Christus ist doch keine Wäscheclammer. gab's  
damals doch noch nicht.  
#J: Das ist eine Interpretation der getragten: ge-  
klammer & trotzdem gebildet.  
P: Hahaha.  
#J: Hahaha.  
P: Vielleicht war Christus ein Wäscheclammer so  
wie man den in die Mangel genommen hat.  
Dann war er nicht von schlechten Eltern.  
#J: Klar: gute Handwerker, z.B. Joseph muß  
ein ganz handwerkler gewesen sein, schon obliep  
sich das Frau Maria vom hl. Geist emp-  
fangen. Oder wie?  
#J: Das was aber auch Schicksalstext.  
P: geht muß ich fragen: wieso?  
#J: (entriest) Wie: wieso?!? Oder hast  
schon mal seine geheimen geheimen  
nisse preisgegeben?  
P: Kleibe ich etwa Joseph?



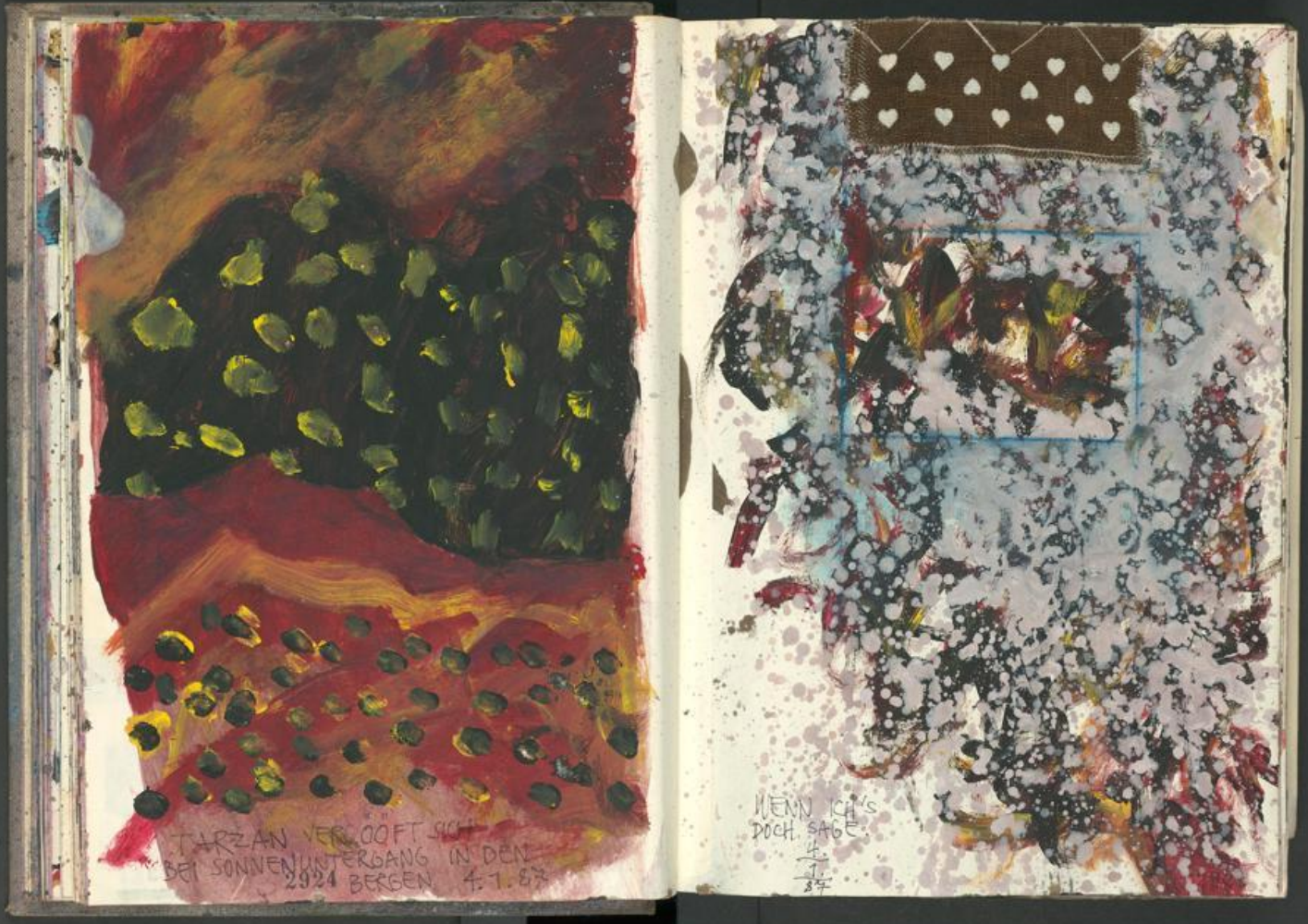
#J: zuseh nicht, aber man würde es die jedzeit ab-  
nehmen.  
CHRISTA: ich meine Paprikaschoten.  
P: nehmen ich dir nicht ab.  
#J: he hat nie aber auch wohl nicht gefunden.  
P: Wie kommt die jungfrau zur Paprikaschote?  
CHRISTA: Hahaha. Das darf doch nicht wahr sein.  
P: Wiso? Steht doch hier & ist doch alleze live.  
#J: Mein gott, nicht schon wieder.  
P: na dann: FINIS.

KISS MY SCHWINDSUCHT



#J: Potahine  
hat die Wärme,  
da läuft's dir eis-  
halt den Rücken  
runter.  
P: so, so.

Du bist die Frau, wo jeder  
haszig Mann die gestartete  
Arbeit handwerklich veran-  
staltungsvoll darstellt. Auch dich  
aus, mein Baby, ich halt dich  
fest in meiner Palm. Klein wenig  
schrittchen selbst & allein du wagen  
hochherzlich preis meine Mannschil-  
keit, du bist mein Lebensvoll, des  
kollektiv frömm ich wird er-  
füllen. Nimmmermehr soll juretel  
sich begleiten fest dein glaube an  
meine ganze Arbeit, ich leube die  
geheime dein. so sind wir schwindig Männer. 2923  
(wer ist denn am die Arbeit?)



TARZAN VERDOFT SICH  
BEI SONNENUNTERGANG IN DEN  
2024 BERGEN 4.1.83

WENN ICH'S  
DOCH SÄGE  
4  
1  
83



Himmel ~~die~~  
4.7.85

2927



2928

*in einer  
von mir  
in Paris (für Kayott)*  
4. Januar 37

2929

A



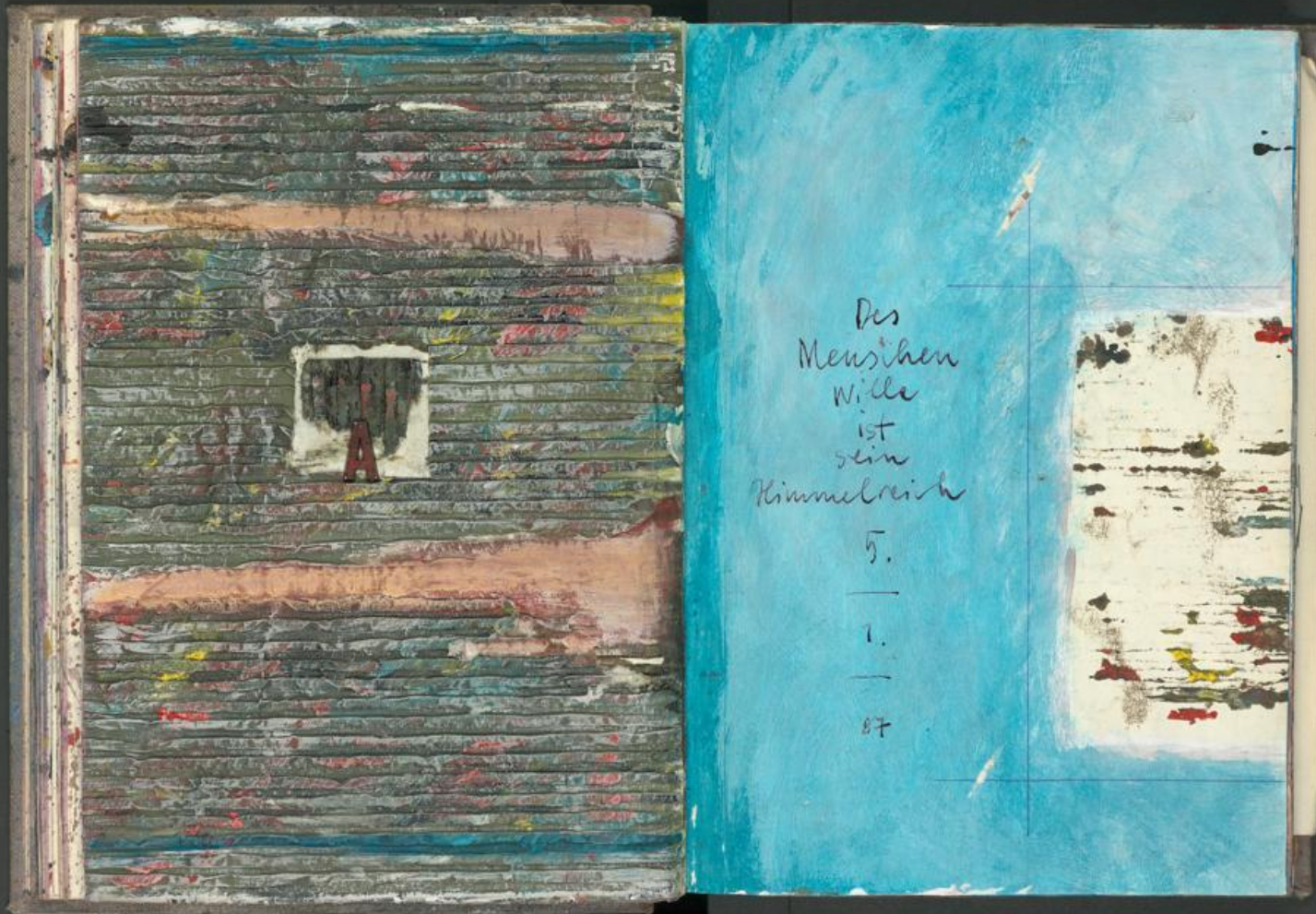


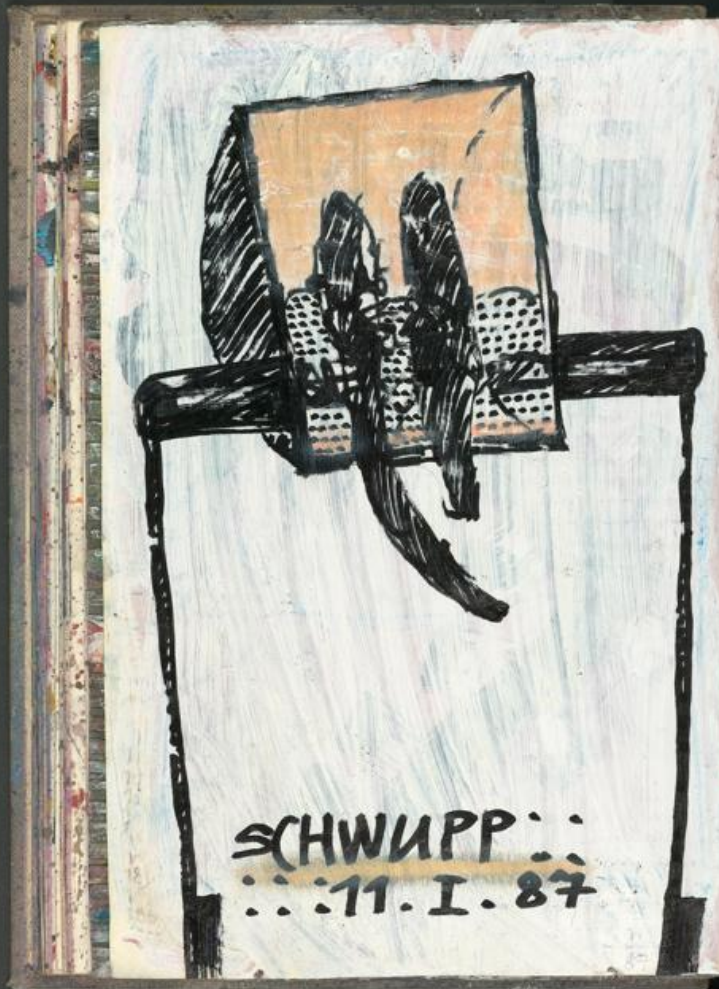


5  
7  
87

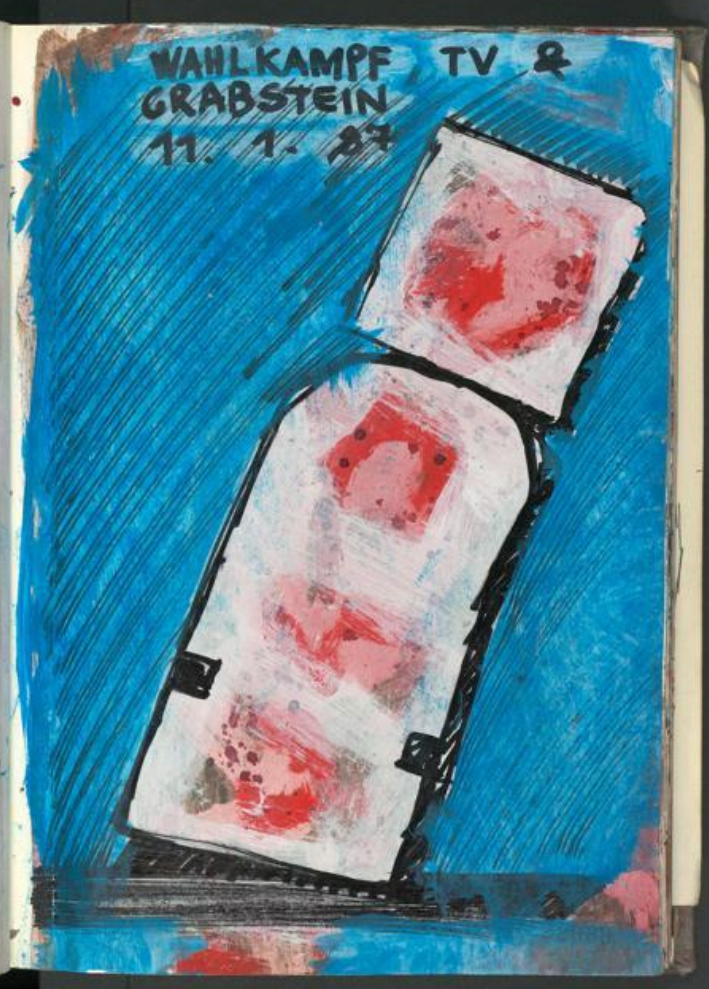
2934

5.7.82





SCHWUPP ::  
:: 11. I. 87



WAHLKAMPF TV &  
GRABSTEIN  
11. I. 87





Farm in Island - geht doch easy & toll keiner sagen, wir täten alles und jedes unter: Volk schlafen. Für Transquilizer mach ich keine Werbung, bloß für die, die man nach einer Zeit absetzen muß. Das steht ganz klar auf der Packung.

(E)

Sexualverbrechen: Wenn keiner zu mir kommt, geh' ich zu denen. Wer ist denn hier der Polde? Im Kino zeigen sie die Wäster ohne Unterhose und das sie grad drauf wackeln flach gelegt zu werden und dann hotet man im ge-krisch und friert sich den Arsch ab. Keine Ban kommt. Aber davon denkt ja keiner: die meisten Kollegen kommen eher zum schnupfen, als zum Stößchen. Außerdem: immer das gezappel von dem Weibervolk, einfach ist das auch nicht. Ich geh' nicht mehr in's Kino & wechsel den Beruf.

(F)

Der Fußballprofi geht zwar in's Kino (Rambó), guckt dafür aber kein Fern-sehen. Da könnte er sich eventuell mal selbst erwischen, was für einen Unsinn er sich zusammen spielt. Da steht er schnell im Abseits und dann nutzt auch die beste Mediengewandtheit nix. Fußball ist ein ertlicher Sport, da zählen Tore, Netz & Punkte. Die Köhle stännt mich. Außerdem stehe ich so in der Öffentlichkeit und kann leichter für die C.D.U.H. Stimmung machen. Das tunbe Volk frist alles, denn nicht unsonst gehen

die auf dem Fußballplatz. Morgen kaufe ich mir einen Porsche. Dann komme ich schneller zum Arbeitsplatz in's Hotelstudio.

(G)

"gelobt sei Jesus Christus" wird von keinem Pfarrer in Frage gestellt. Ist so weit auch vollkommen o.k. biblisch-lich heilige der Zweck die Mittel. Die grünen sind von der katholischen Kirche nicht wählbar. Die sind nicht nur für Abtreibung, sondern auch für einen anderen Staat. Wo können wir denn da hin: vormöglich viele denn auch noch die Kirchensteuer flach. Jeder Pfarrer er-kennt den Papst als Oberhirten an. Bei Klöppel kommt mir mehr, sonst wäre der Papst geworden. Ein Pfarrer weiß, daß es Vergeraltigung nicht geben kann. (Pf. Kurt Badenheier, groud, WW) » sich nicht in Gefahr begeben, Enthaltsam-keit & Verantwortungsgefühl sein, und die unbedenklichen Verhütungsmittel nicht die Pille bevor & auch nicht die Pille danach « (RZ 17.11.86) Wenn das keine Haushaltung ist. Dann isses aber wackel mit den Messern - Gassen in der Sakristei, Herr Pfarrer. Vergeld's Gott.





19.1.87 2946

24.2.87 nachts 19.2.87 2947

20  
1  
87

Wie edel & brav voraus-  
gahle viele der grafischen  
und spritzte Stein um Stein,  
damit wahllos der Umsatz  
steigt. meist steigt jedoch  
der Herr Chef persönlich dem  
Andruck auf's Haupt und  
kommuniziert mit unthätiger  
Sorgfalt damit ihm der Erfolg  
auch wirklich recht gut.  
Wann war's noch: '86? '83?  
jedenfalls war's rentiert.



2948

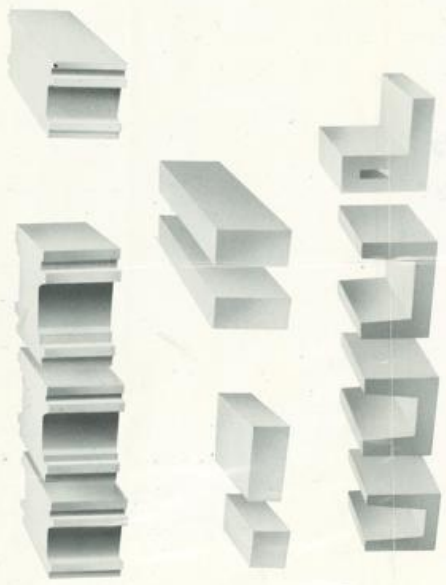
Pottery Jahr-  
2007 die  
Kugeln  
kannnen.

20.  
1.  
87

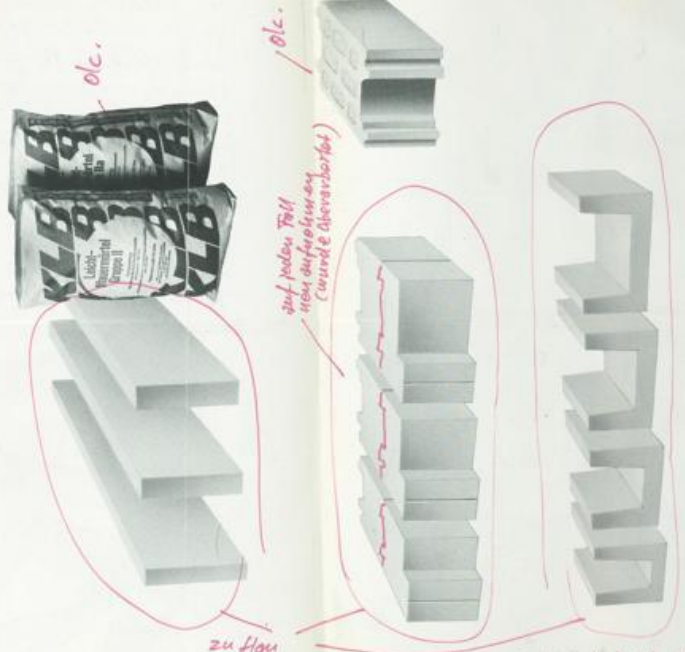


3 Dapper  
1 Dapperin

2949



Schwellungsgeiligkeit wegen Aufbrüche!



dic.

dic.

auf jeden Fall  
nicht aufeinander  
(wird überfordert)

zu flach  
Kontrastreicher auf uneben (Rektusden haben mehr Kontrast)



2948

Pötter Jah-  
zeit die  
Kugeln  
haben.  
20.  
1.  
87



2949



27.  
7.  
87  
nebenan: HATTA -  
LANDSCHAFT. Costa  
Rica in Dreck &  
nebel



Manchmal ist mir  
als gäb's keine Arbeit  
für Messer mehr. Also:  
Datt löst sich ja jetzt  
an. Dabei isst kloß  
Krugt vom Krug morgen.

Wieso eigentlich Costa  
Rica? Ah ja: Bekanntheit  
nur für Flagge & wenn es  
noch so depp ist.

Filigrane Flaggen flackern  
im Märchenland. Da  
macht es Spaß Illustrator  
& malender Erzähler zu  
sein. Gott wie das Leben so  
spielt: flack, öde und  
ängstlich, verändert man  
die großen Themen. Igit:  
DIE KUNST als Allerheil-  
mittel.

Die Nacht ist mein ro-  
bustes Junge. Was? Jetzt  
nicht schon wieder moral-  
istisch. Also: zum Glück  
steht in der Nacht selbst  
der größte Depp im Dunkeln.

Verzessen die Ihre Zigaretten  
nicht.  
Danke. Bin aber satt.

23  
1  
87



DAT  
LET  
ZTE  
LBER  
BLEIB  
SEL  
VOM  
BLOC  
KSBE  
RG :  
WILD  
ER  
OXE,  
PRI  
VAT

2952

GESCHMACKSACHE



23.1.87



2953

Ein Jahr ohne .  
2954

23. 1. 87

2955



24. Jänner 87  
Besuch Hilka



2956



2957  
26. Jänner 87

28

Jänner

87

Zeichenlinie  
als ob sonst  
ELOY mit.

Unterhaltung.

3 langsam

leichte Feder.

2 Stücke den

nicht wieder

bis es ganz

aber auch

4 Gott auch:

nicht kein

Parfüm.

lila die

das ja die

die Farbe

Nuss

1 Also, dass Schwarz  
ohne Pitter: so dunkel  
es ist, so gut nicht  
es auch.

2 Ah so brav tritt der  
Mater: im hell-  
dunklen Atelier am  
und Appellat. Und  
nix los wie, tritt  
Alles brav: auch die

langsam = ist die  
Schreit dunkel  
zarten Stahl.  
wahllos macht,  
besser schreibt,  
bricht.

das Schwarz  
peet auch  
bros taback-  
Farbe oder  
Örschen wo  
drin ist?  
Fräulein  
wissen es  
zu denken.

17<sup>20</sup> h

2958



159

Ein Bild zu malen ist die eine Sache; es in Ordnung zu finden ist was anderes. Letzte Woche ein unfertiges Bild überarbeitet auf dem eine Figur rechts am Bildrand steht ohne Kopf & hochgezogenem rechten Arm. Auf die linke Bildseite unter dem hochgezogenen Arm folgenden Text geschrieben:

DAS VORBEREITEN DER DINGE : DIE FAHNE HOCH / VOM HIMMEL HOCH. GOTT IST DOCH NICHT BLÖD. D.H. EINERSEITS INDIANER RAUS & ANDERERSEITS: DIE ZUKUNFT IST GOTTGEWOLLT.

TRUGBILD : DIESER MENSCH GREIFT IN'S LEERE.  
 TRUGBILD 2 : DIESER MENSCH ZERRT ALLE RÄTTEN & SCHMEISSFLIEGEN AUF DEN BODEN DER N E O FASCHISTISCHEN TATSACHEN ZURÜCK.  
 NOTIZ : KH MAG DIESEN DEPPEN NICHT WEITERMALEN. DIE FAHNE VOM HIMMEL REISSEN & BEHALTEN ES SEI GOTTESFAHNE; LEICHT GEMACHT.

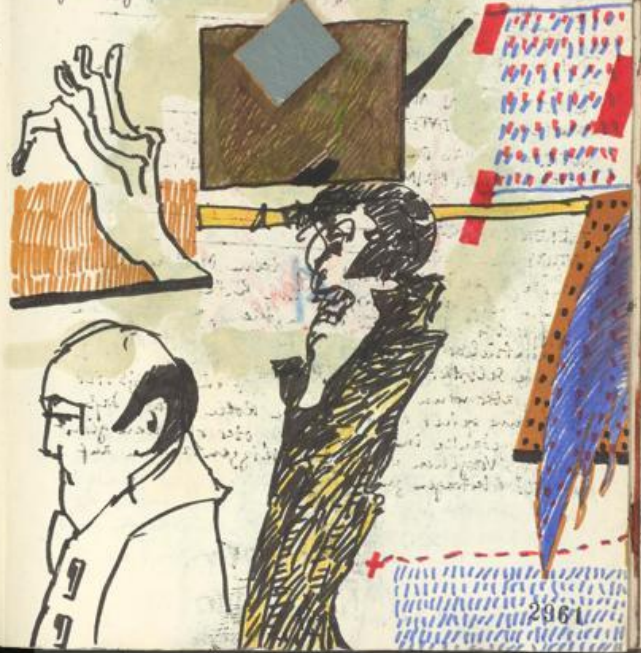
THEKENDEMOKRATIE.

DATUM : ZEITLOS.

Schön & gut. Der Vorgang beim Malen war für mich wichtig; zum ersten Mal hatte ich es geschafft bei einem Bild vorzugehen wie ich in der Skizzenbücherphase: umfassen und ohne übertriebene Selbstkritik. Der Grundgedanke ist in Ordnung, aber wenn jemand das Bild ein Schreibbild ist dann spielt es auch keine Rolle mehr, das der Grundgedanke in Ordnung ist, oder ob man glaubt das Vorgehen wie bei den Skizzenbüchern auf das Bild übertragen zu haben.



Verkehrsminister Dollinger be-  
 rätigt die Maßgabe der Verkehrsstei-  
 nern, vernünftiges Verhalten. Wie kommts?  
 Hat nicht mitgelesen welches Institut jeder-  
 falls wurde dem Bundesverkehrsministerium  
 über unsicheres Verhalten im Straßenverkehr  
 vorgeworfen und auf jeden Fall zuviel Alkohol  
 am Steuer. Tatsächlich mag man das für die  
 Parteien, aber na: Anstatt auch im diesem Falle  
 mal von der chaotischen zu sprechen plärrt die  
 Regierung mit liebkindlichen Sätzen daher. Doll.



COURSE  
 Pour être admis au  
 baccalauréat  
 Maitre en sciences exactes  
 en sciences  
 L500  
 Date d'inscription  
 PA 555  
 Nom et prénom  
 F. Dreyfus  
 2 Avenue St Jacques  
 75006 Paris

3. 60 jah Die Tage sind weichen  
 gelegentlich gibt's einen Kuck  
 & dann kann man eine Reck-  
 nungen bezahlen. Denn nicht  
 es für paar Tage so aus, als wäre  
 wieder alles im Lot. Na dann.



Ja, wenn möglich: um diese Zeit (18<sup>10</sup> h)  
 Land über den Arbeit und ein Markenkäfer-  
 ichin, so das denn's Tilt unter dem Name «  
 fraise... Stillen Punkt-  
 chen... Und furch wie  
 die... Kugelspreizen und  
 Koflug. (Weibchen...?)



2962

4. Februar 1987



ROCK &  
 DAS STRENG  
 GESCHETTELTE  
 BÜRGERTUM



DER JÄGER  
 IST DER  
 RECHTSRIK  
 DES WALDES



DER KÜNSTLER  
 IST DAS GESCHWÜR  
 AM ARSCHLICH  
 DER GESELLSCHAFT

2963

Hüte brennen  
Strumpfhosen flattern  
UNTER NEONLIGHT

3x hin & her / in 1 Nacht auf  
der Tanzfläche

Da wird noch unverdorben gegrinzt  
VON BIER KEINE REDE

- Heute tut man so als ob  
& macht es trotzdem nicht besser  
Den Blues hat man nur noch  
weil man sich auf Teufel komm raus

- ALLES DANEBEN • AUCH DAS -

Also: für HH bin ich L hoch 3  
was soviel heißen soll

dass ich nicht nur vorzüglich

LAMENTIEREN kann  
sondern in einem darauffolgenden

Brief NOCHMAL  
über das vorhergegangene Lamento  
LAMENTIERE.

Von wegen: Under Neonlight -  
alles im Dämmerlicht  
neben dem Ofen  
vor dem Bierglas

DAS WAREN NOCH ZEITEN

als es auch nicht besser war  
WIE HEUTE.

4. II. 87

2965



5. II. 87  
 Als Alfred sich traukte, war's schon  
 15 Jahre zu spät. Die bög. Lächer-  
 lichen 6% wurden als Wertung verboten  
 und schon war der Käse für KRIS ge-  
 gessen. Jetzt neu auf dem Markt (na,  
 wie neu?) ist das verhältnißige Getränk  
 nicht nur mit Orangensaft abgemischt,  
 sondern glattweg mit ausgewählten Frucht-  
 sorten. Alfred traukte sich und sagte: "Ich  
 werde berichten. a. Alles ist drückesal und  
 lächerliche 6% stehen dah voll keinen  
 im Wege. Oder?"

Jetzt führe ich schon Skizzenbuch Seite  
 und trauke mich immer noch nicht,  
 oben des Zettelchen frei auf der Seite  
 stehen zu lassen. (15 Jahre zu spät)  
 Oder: ich hätte ja was draus machen  
 können. 2966 ←



Schwanzmacke



9. 2. 87





Blue Voodoo  
9. Feb. 87



Noch einmal  
speizt sich die in  
die Jahre ge-  
kommene Gaffer,  
das letzte Auf-  
blühen und  
tut so, als gäbe  
es noch was zu ge-  
winnen. (Der  
letzte Lottozettel)

9.  

---

11.  

---

27

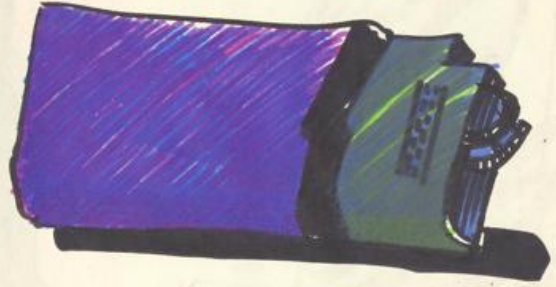
2969

Mies & Miesha 9.I.87





2972



2973



23  
—  
11  
—  
87

2974

TEUFEL  
23  
2  
87



2975

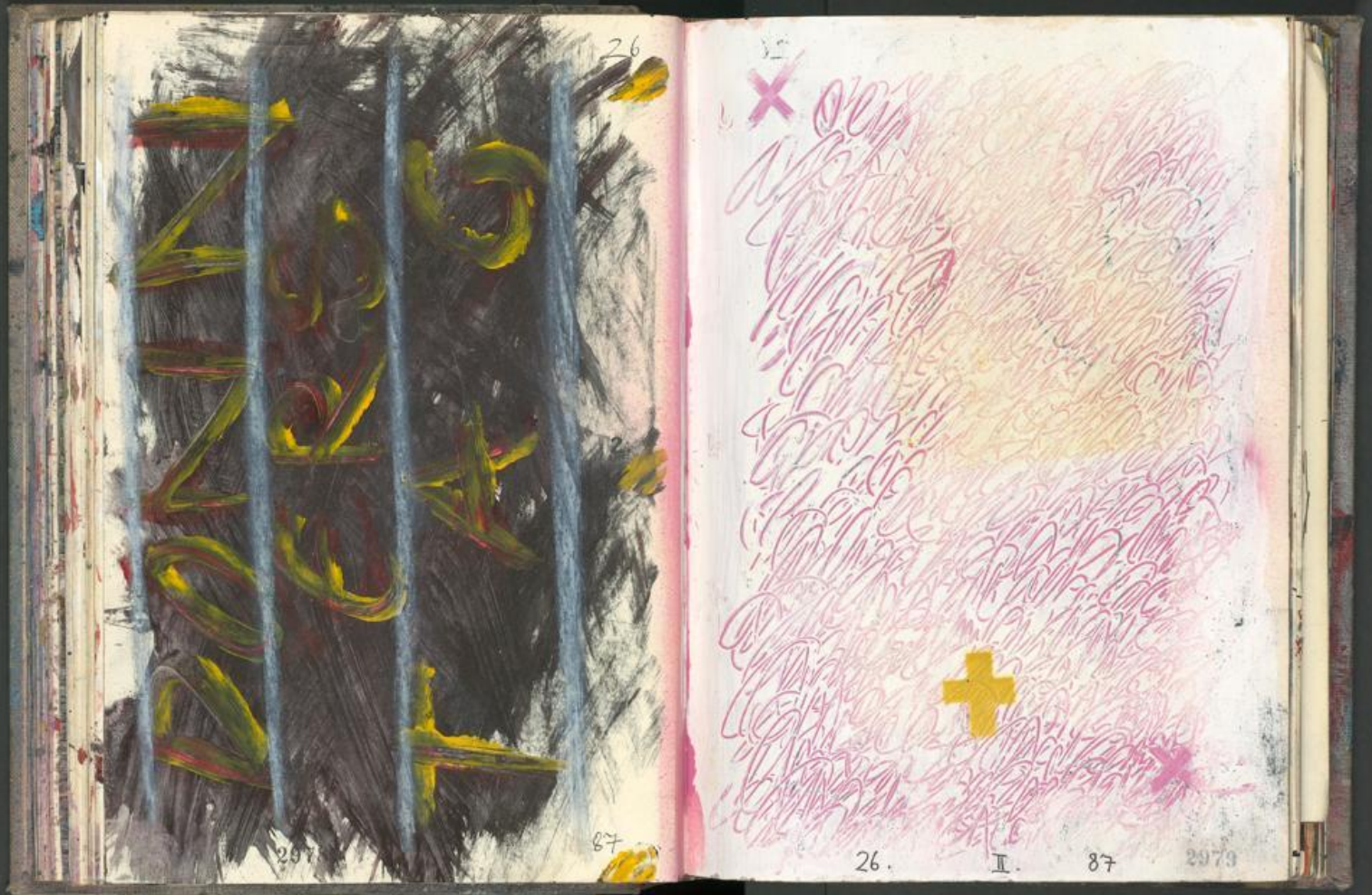
Handwritten text in red and blue ink, possibly a list or notes, with a large blue and red scribble on the left side.

24  
—  
2  
—  
87

Handwritten text in purple and yellow ink, possibly a list or notes, with a large purple and yellow scribble on the left side.

25. II. 87

2977



27

I

E

G

2

R

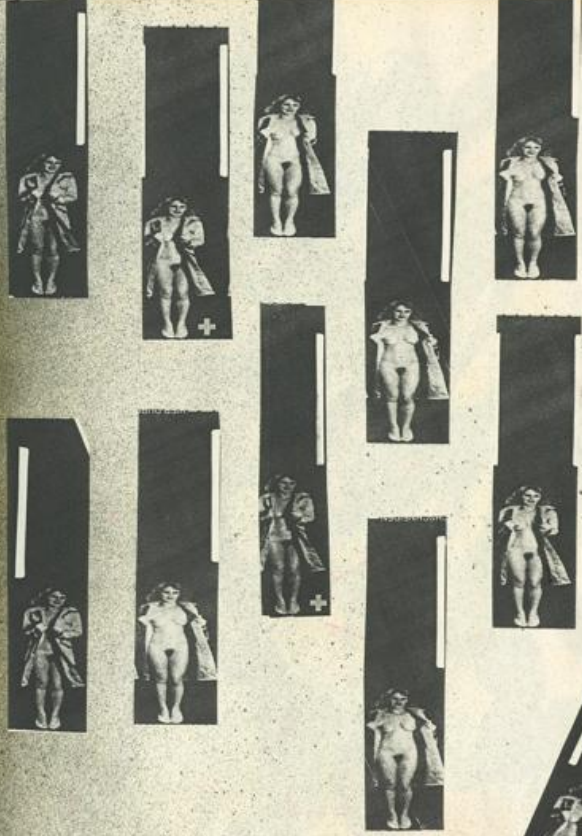
A

87

F

T

2980

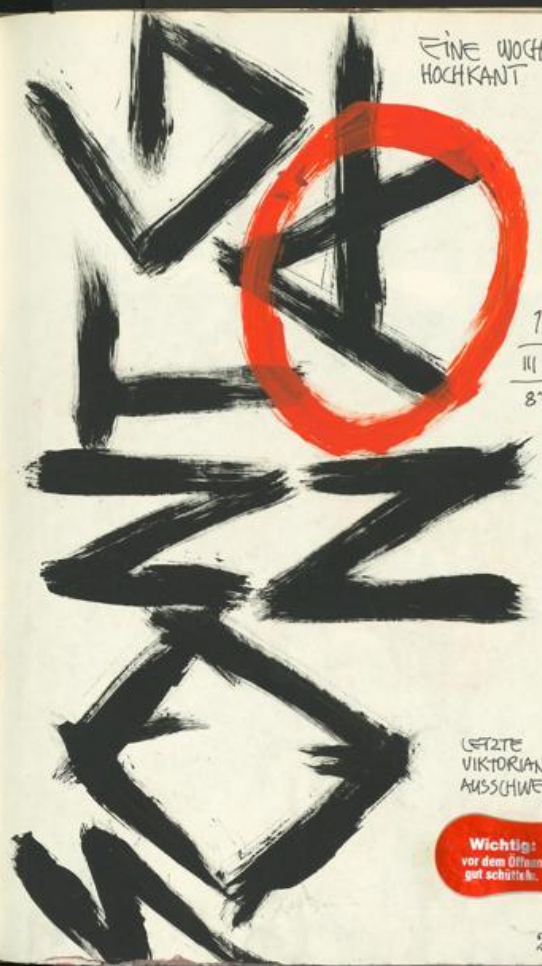


Viktorianische Ausschweifungen  
27. II. 87

2981



28. 2. 87  
2982



EINE WOCHE  
HOCHKANT

1.  
11.  
87

LETZTE  
VIKTORIANISCHE  
AUSSCHWEIFUNG

Wichtig:  
vor dem Öffnen  
gut schütteln.

2983



28. 2. 87

2982

EINE WOCHE  
HOCHKANT



7.  
11.  
87

LETZTE  
VIKTORIANISCHE  
AUSSCHWEIFUNG



2983

BUCH "LESEZEICHEN"

12 Leszeichen. Leinwandtücher mit Na-  
tionalflaggen bemalt. Seiten weiß.  
"Westschichte": Auf die Leszeichen ~~malen~~  
alle Nationalflaggen malen.

Titel: "BUCH"  
Auf die Leszeichen des Alphabets malen.



Flagge



5. 3. 87

6. 3. 87



Ist man inzwischen  
komplett seinen  
Ausschweifungen ver-  
fallen: dumpf  
verträumt man an  
gott weiß wie vielen  
Dingen gleichzeitig rum,  
schläft am Tage und  
zieht die Nächte in  
die Länge. Zugegeben:  
die Ausschweifungen  
finden im Atelier statt,  
so soll es sein, alles  
andere kommt mir  
nicht mehr auf die  
Bühne. Peter ganz sicher  
hat mich zu sehr ab-  
gelenkt. Verblümt  
das Surrealistengenie:  
in die Nacht rein-  
hören geht nicht &  
tagsüber schließt die  
Sonne durchs Fenster  
auf's Bett, halbtags  
Wachträume und die  
marken müde.  
Letztes war ich einen  
Tag nervös, soviel noch  
an Erinnerung. Ob's  
wegen einem Buch oder  
wegen dem eigentlichen  
Leben war weiß ich jetzt  
schon nicht mehr. 1000  
gabelstaber-Faher fuhren  
durch eine Kiesgrube und  
sangten eine Arie. (Rühmen-  
rit)

2986

22. 3. 87



2987

26.

März

87

Total ver-  
quast &  
krumm  
datt Fri.  
Tusch-  
Blass  
überhaupt  
Mit  
freier  
Hand

ohne  
das der  
Arm auf-  
liegt, isses eh ein zittriges  
Eckes, von Hell nach Schwarz.  
20<sup>15</sup> h

2988



27.3.87

6<sup>00</sup> h

Im Bett an ein Buch gedacht,  
das ich »Angst« nennen würde.  
Da ständen dann Seite für Seite angeordnete  
Worte drin wie: AIDS / AKW / KRIEG / WELTMACHT /  
BLIND. So. Weiter gedacht, was wohl ein Buch für  
einen him Last, wenn es in die Öffentlichkeit  
kommt. Das wären genau die Privatgedanken,  
die ich aus der Kunst raushalten will; keine  
mir vor, wie mit den persönlichen Empfindungen  
hantieren gehen, den inneren Notstand illustrieren.  
So denkt man kann am Morgen & kann darüber  
nicht mehr nachdenken. Jetzt leitet sich die  
Kunst durchaus von persönlichen Empfindungen,  
Sichtweisen & Auffassungen ab. Doch je ab-  
strakter diese Empfindungen = Umschreibungen  
werden, umso besser. Nicht das Bildhafte wieder-  
geben, in antrainierter Masterhand alles  
klar & deutlich aufzeigen und damit den



Raum für die Abstraktion verbanen. Einmal:  
was ist schon ein Gedanke? Zum Anderen: die  
unsichtbaren Bilder aus sich hervorholen, im  
besten Falle sich selbst fremd werden, oder daf  
man dann vor diesen Bildern steht und sie  
selbst nur wahrnehmen kann. Kunst um der Kunst  
willen: das ist Denken genug.  
Andererum gesagt: Die Kunst verändert

2989

nicht den Lauf der Dinge & alle Bemerkungen des Sichtbaren sichtbar zu machen - selbst mit den besten Absichten - sind verflucht. Bisher nichts sieht man schneller hinweg wie über das Sichtbare, bestenfalls beinhalten für eine Zeit die Malweise oder die Kunststrichung, die man angewandt hat. (Kunstkunst). Wenn etwas haften bleibt, dann ist es das Verborgene, das Geheimnis, dem man nachspüren möchte. Nicht der »verständene« Künstler anhand seiner Bilder ist entscheidend, sondern des Denkens des Künstlers. Nicht, »ich verstehe Ihre Bilder« sondern »ich verstehe Ihr Denken« , denn allein wegen diesem Denken sind die Bilder zustande gekommen.

Also: lasse mir das »Angst« - Tonch, ob schon es ein Gedanke ist, der ein Tonch fällen könnte. Und wegen etwas macht man sich vollendet wahr, obwohl man nur das Licht anknippte, um auf die Uhr zu schauen. Jedenfalls weiß ich jetzt NOCH besser, warum ich mich immer gegen sog. Polit-Kunst gesträubt habe: Aufzeigen der Dinge für eine bestimmte Szene, die diese Dinge eh schon kennt. Der anderen Szene ist es gleichgültig. Und genau deshalb wird die Kunst nicht wandern - & damit meine ich: schnell, direkt & sichtbar - und jeder der's behauptet, macht eine Rechtsfertigung, warum er nun Kunst macht. Muß ja alles zum Volke der Menschheit sein. Als ob L'Art pour L'Art des nicht wäre.

Doch damit nicht genug: bloße docht man seinen Leib im Morgenrauschen hin & her,

2990

komplett verort von der eigenen Hinderbarkeit. Jetzt mag es so sein, daß man im Morgenrauschen eh nicht weiß wo man dran ist - Indianer griffen ohnehin nicht umsonst um diese Tageszeit an (alles vegetabil) - jedenfalls laiert sich plötzlich ein »WAS IST EIGENTLICH ENTARTET« in die Dämmerungsgründe & röhren flatterte das Markthemd. Ja wagt? Etwas »aus der Art geschlagen?« Tja, Herr Führer, dann müßten aber MENSCHEN, die zäh wie LEDER hart wie KRUPP-STÄHL & flink wie WINDHUNDE aber auch aus der Art sein, gelle, weil's doch nicht des Menschen Art ist, flink, wie ein windiger Hund zu sein usw. Jetzt war der Herr Führer ja ein Mann aus dem Volke & daß Volke denkt nun mal schlecht. Von daher ist es leicht erklärlich, daß der Volke sich selbst nicht als Menschen zu sehen vermag, denn der Mensch ist ein Unwesen. Immer noch & trotz damals. Wenn man davon ausgeht, daß Kunst »back to the roots« heißen kann, dann heißt das nicht mehr wie: der Künstlermensch versucht an die Wurzel des Menschen ranzukommen. Blödsinniger wäre es wohl, wenn er versuchen täte an die Wurzeln des Hundes ranzukommen aber auch das wäre nicht sog. Entartete, weil der Mensch ein persönliches Unwesen mit sich umträgt & da ist noch lange nicht alles erforscht & da muß man mit leben, daß es allen möglichen Kratzen & Kappes gibt, den der Mensch anstellt, was aber allein deshalb nicht entartet ist, weil's eben der MENSCH anstellt. Also Herr Führer, ich sag noch nicht mal, daß Ihr sog. 1000 jähriges Reich eine Entartung ist, war, ich wagt: allen menschlich. Antwort na: bloß weil Sie in der besseren Position waren, könnten diesen Entartungs - Ursinn daherkrähen & jetzt ham'vir noch nachträglich den talat, weil sich,

2991

27. 3. 87  
 27. 3. 49  
 heutige tage noch jeder das zusammen denket,  
 was er in seiner dumpfen stube ausbreitet,  
 d. h. erstens Abfall, zweitens (& das ist uns  
 volle doch allemal lieber, gell, Herr Führer)  
 was uns andere vordenken. Aha.  
 heutige tage ist ja alles vornehmer und selbst  
 unsere FußballNATIONALmannschaft stand  
 bei ihrem gastspiel in israell (2:0) er-  
 griffen vor den gräbern der Nazi-Opfer. Na  
 bitte. doch irgendwie kaige ich das gefühl  
 nicht los: ENTARTET, das hat geessen und  
 nicht immer noch. legendre.

29

10 Jahre  
 Galerie  
 im  
 turm

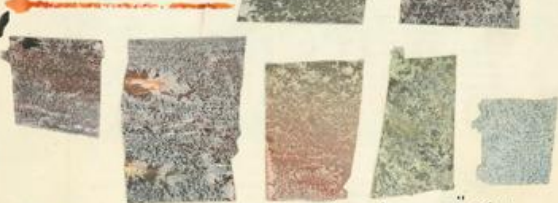
31  
 3  
 87



2992



31  
 3  
 87



As it's schon paar Jahre her wäre:  
 Fräule für'n Hartman: 10 m x 1,90 m

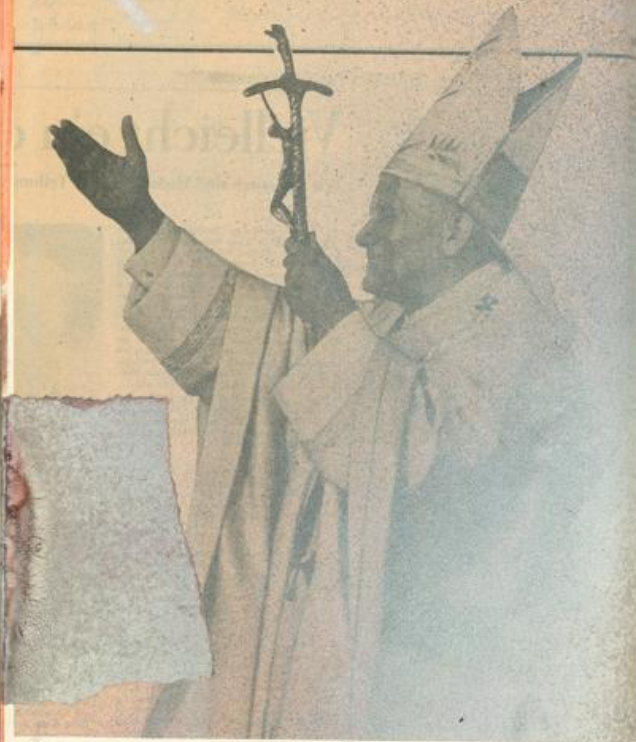
**GOLDEN RAIN:**

- Außer Mussiker bin ich Tiefsee-  
 taucher. golden rain:
- flektrisch heavy grad als ob's
- die letzte stunde vor'm letzten  
 Sonnenauf = gang wäre.

golden rain: mix is;  
 nur so tun als ob  
 irgendwas wär.

23 12 R

2993



3. WENN BORIS BECKER  
DANN HAGELN DEM PAPST  
SCHLÄGER UM DIE OHREN .

4. PFÖTCHEN GIBT,  
TENNIS:  
(HELAUVERDACHT)

2994

① ~~MZ~~ / ~~MMP~~ - Schwarz Times

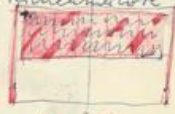
6.4.87

MZ  
MMP



Seite 1:  
• Artikel André  
• Rückkehr →  
• Auf ein Wort →  
• Hinweis ohne Aufgehören →  
• Katalog + FOTOS

Seiten 4+5  
• Rahmenveranstaltung  
• Teilnehmerliste



Katholische  
2. Farbe: Rot  
geöffnet von technischer  
Hinweis-Memo  
(erstellt über 8 Seiten)

Headlines:  
Katholische negativ



Seite 6  
- Katalog - 9m breit

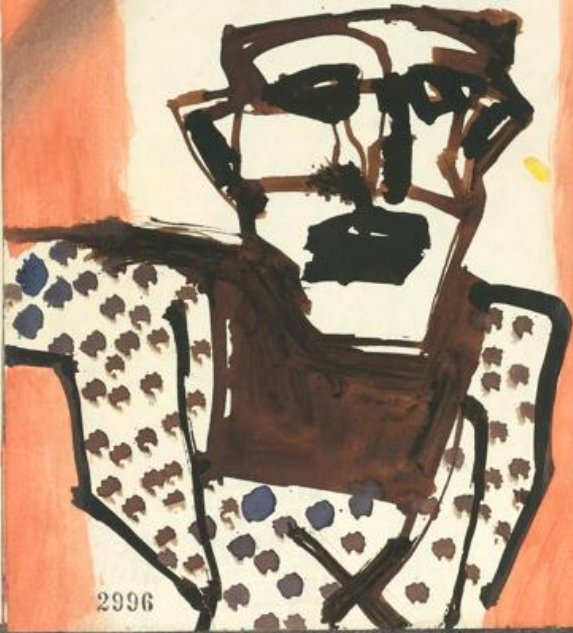
Seite 2  
ZEITLITERATUR  
Katz 2+3  
V. O. Pompa - Preis

- ZEICHENBRETT
- CUTTER
- TYPOMASS
- RAPI
- TESA
- WINKEL (Tischlineal)
- SCHERE
- GLEISTIFT

MAINZER MINI-  
PRESSENMESSE  
28.-31. MAI 1987  
DIE BUCHMESSE  
DER KLEINVERLAGE  
AM RHEIN

MAINZER MINI-  
PRESSENMESSE  
28.-31. MAI 1987  
DIE BUCHMESSE  
DER KLEINVERLAGE  
AM RHEIN

12. 4. 87 Stun  
 Kniehocke funktioniert wieder in  
 mitte. Als erstes Zahnpasta & Zahnbürste  
 im Behälter reingestellt und dann das Zeug  
 gemacht damit mit der Morgentoilette weiter-  
 gemacht werden kann. Welt um? Vielleicht  
 im Morgen kein Radio mehr. Der Papst wird  
 nach Argentinien & spricht vor 100.000 Jugend-  
 lichen die sich für eine gerechtere Welt einsetzen  
 sollen. Was ist gerechter? Fangt diese gerechtere  
 Welt denn damit an, daß man sein Zahnpasta-  
 Zeug in den Kniehocke stellt? Nicht nur, daß  
 man von dem heiligen Mann verfolgt wird - man  
 versteht auch immer falsch.



2996



2997

AUSPROBEN



16. 4. 87



2998

GEORGE GROZ



NACHTCAFE

Mädchen singen gelierend  
Musiker geigen  
Irgendwo sitzt ein Soldat, der schläft.  
Eine sagt: Miezeken, ich jeh mir einen Mann suchen!  
Hütten hängen wie reife Tramben über die Kassen der  
Stühle  
Soldaten lechzen nach Hieltz.  
Junge Männer, Zuhälter  
Mädchen, Amerikaner, Soldaten  
Negr und eine 18jährige Kellnerin.

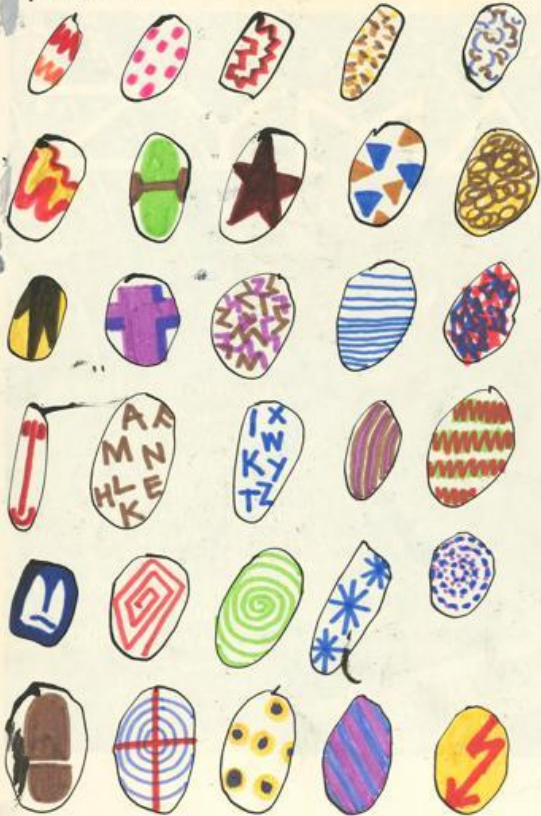
1916

Nachtcafe

16. 4. 87

2999

18. IV. 87 OSTERSAMSTAG

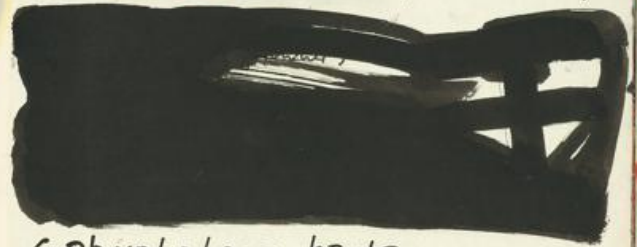


3000

20  
—  
IV  
—  
87



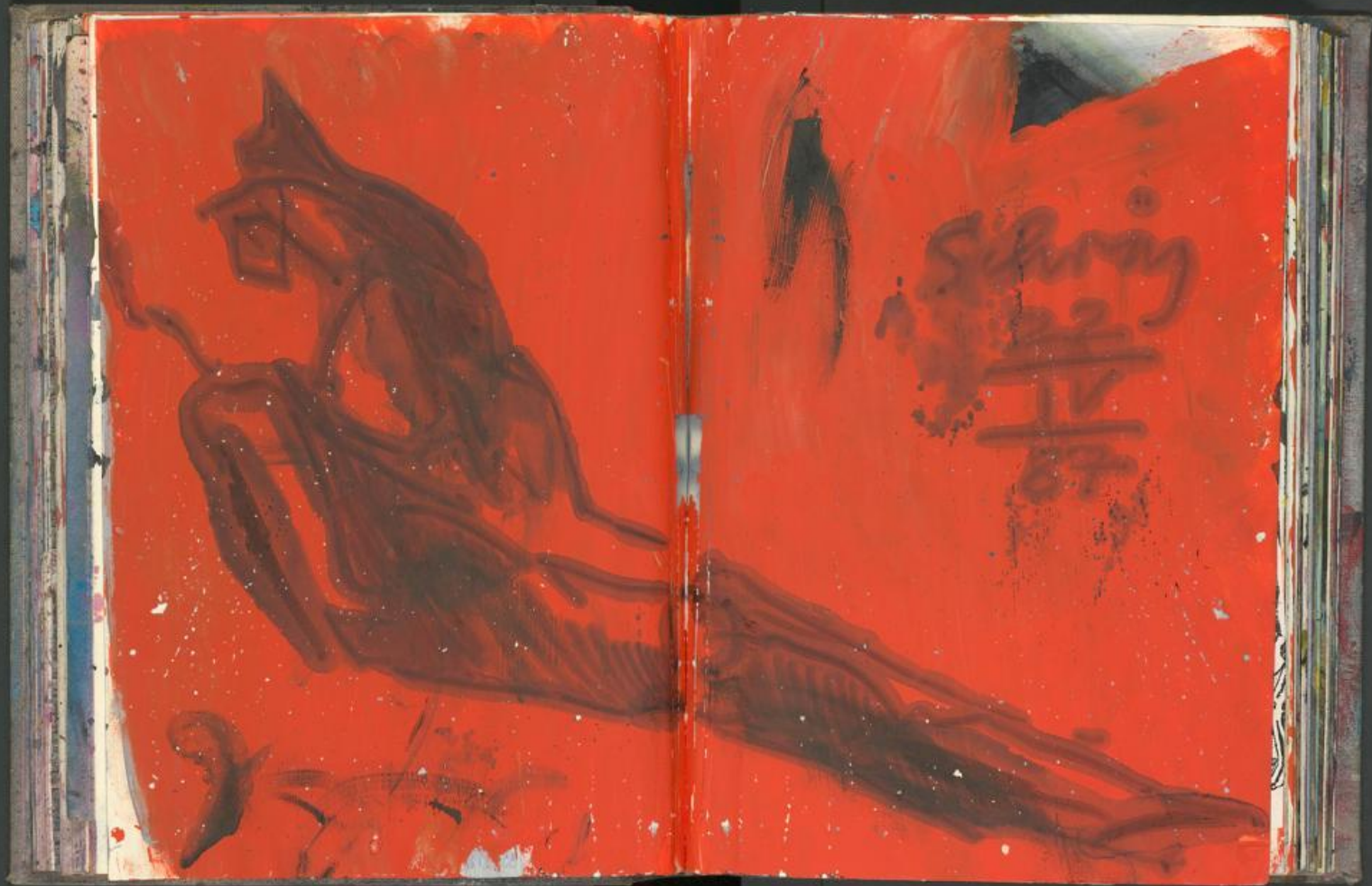
TINA,  
TINA,  
TINA,  
TI-NA  
-NA.  
(Eric Burdon)



Geburtstage heute :  
Bernd Schneider (Zeichner, Freie-  
Fressen-Presser) / Gottfried (Vater)  
/ Aloys Rump (Bopp:art, Haut & Kasten,  
Leewer duck dich) / Dr. Hessel (Be-  
zwinger der Hämorrhoiden) / Adolf  
(Irrführer)



3001



24 M2  
4 X  
87

Mini-Pressen - Arbeit  
1924 = zusammen mit  
Herrn ... Mann ...  
Herrn ... & ... durch  
seine Wohnung. Komisch. Was be-  
steht aus ... - Dynam-  
ischen ... in diesem ...  
ihre ... zu gestalten. ...  
... : ... bereit. Falls ...  
... : ...  
... in den 5. Stock.

男女

Mann  
j a p a n i s c h  
Frau

MAINZER MINI-  
PRESSENMESSE  
28.—31. MAI 1987  
DIE BUCHMESSE  
DER KLEINVERLAGE  
AM RHEINUFER

MAINZER MINI-  
PRESSENMESSE  
28.—31. MAI 1987  
DIE BUCHMESSE  
DER KLEINVERLAGE  
AM RHEINUFER

3004

28.—31. MAI 1987  
DIE BUCHMESSE  
DER KLEINVERLAGE  
AM RHEINUFER



J.M.P.M.



Wulf  
904  
10  
© Mainz 1987  
26x27  
1/87

MAINZER  
PRESSEN-  
MESSE  
28.—31. MAI  
DIE BUCH-  
MESSE  
DER KLEIN-  
VERLAGE  
AM RHEINUFER

TOLSTY:

IMPRESSUM  
Herausgeber: Projektgruppe  
9, Mainzer MiniPressen Messe  
Konzept und Gestaltung:  
Helmut ...  
Satz: typ & graphie, Wiesbaden  
Druck: Caro-Druck, Frankfurt  
Auflage: 20.000 Exemplare

brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle



3005

brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
 brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
 brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
 brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
 brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
 brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
 brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
 brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
 brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
 brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
 brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle brülle  
 der sich immer noch sehr sympathisch findet. **Hilse, Lisa**

27,

4,

87

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

**MAINZER MINI-PRESSENMESSE**  
 28.—31. MAI 1987  
 DIE BUCHMESSE  
 DER KLEINVERLAGE  
**AM RHEINUFER**

3006 Stempel: Johannes Strugalla ah!

Meine Selbst:zweifel sind mein Hobby

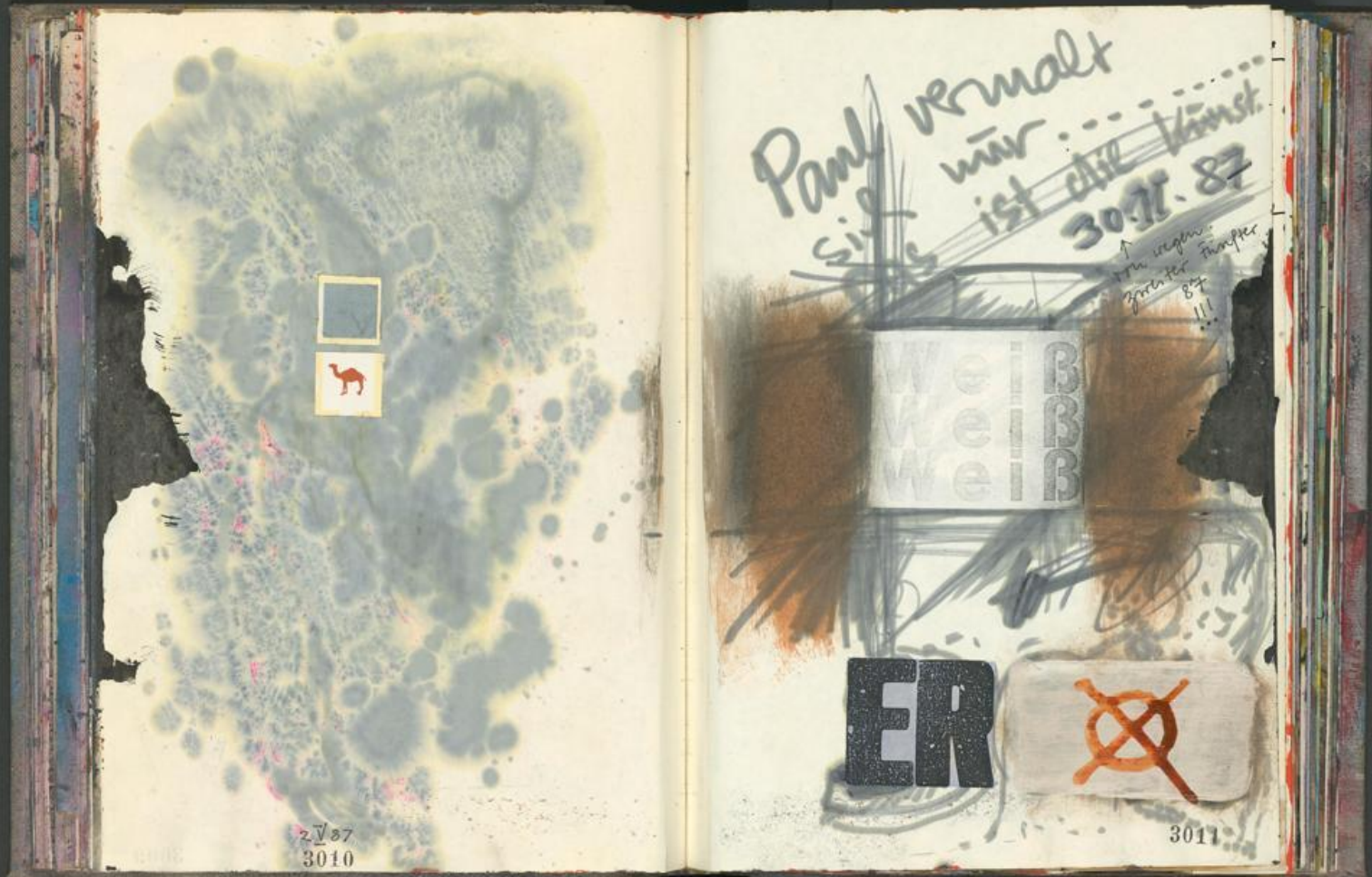


3007



2.11.87. Geringstein (ca. 1900)

3009



Paul vermalt  
sich mir  
ist die Kunst  
30.11.87

↑ von wegen  
Zweiter  
87  
!!!



zV 87  
3010



3011

7.5.87

2 blank Seiten  
& prompt kippt paar  
Tage später die ganze  
Umgebung so man nach-  
träglich nochmal  
zittern läßt, so wie  
eine Welle, so liegt's  
wie auch den Seiten:  
Die Kunst zum Tag ge-  
meint, ist ganz in  
grün, zum Winken  
dann alles schwarz, fast  
so, so ganz hell vom Aus-  
sichtswinkel.

3012



Paul Stein  
FLUN, PAINT, FLUN, 1986, 68 übermalte Seiten

11.  
5.  
-  
87

Ich will nicht sehen, wohin ich gehe.

Ablenkungsmanöver: Blodmann.

Von wegen: Flagge zeigen. Besten-  
falls Führerchen hängen & die nach dem  
Hund hängen. (Watt datt jetzt & für wen?)

Oben der Druck: Da kasselt man ein  
Bruch voll & weiß heraus nicht mehr,  
was man da alles gemacht hat: Kann  
nicht mehr erinnern, daß irgendwem  
& irgendwo eine Hand mit einem Pariser  
aufkam. Ja Gott, damals schon  
KDS - Angst gehabt?

Paul vermalt sich nur, des ist  
die Kunst. "Tja, tja: & wenn ich  
mich jetzt beim Vermalen vermale?  
Sieht alles nur so aus wie es ist.



3013

Yossip sagt's wie ich's mir denken kann.  
Probleme mit seiner Preisgestaltung hat. u.  
wenn man ~~was will uns der Künstler Yossip~~  
mit sagen? Weiß ich ja oh net. d.h. ich,  
der Waldarbeiter tut's sagen: Hatte W. Spies  
die Frau gutta gemacht, bliebe uns der IKEA-  
schrott erspart. Andererseits: junge, die Welt ist  
schön, die Weiber laufen auf Post (Bange-  
marken gilt nicht) & irgendeine ist man doch  
Künstler. Für Möbel kann nicht gesorgt werden -  
IKEA hin, IKEA her - dann aber volles Pflaster  
die Briefe an den Wänden. Verdammst abstrusig,  
so geht das, Amigo Yossip, und nicht 3 m  
langer Brief auf'm Müllsack, sondern  
noch mit 1m: halt. d.h. sage mir wenig für  
IKEA, mache mir mehr für uns. (Spezialpost.)



Stuhl mit Kissen  
& Blitgat-leiter.



3014

Stuhl ↔ Figur  
Weiß nicht, vielleicht:  
Rapunzel, cap  
deinen langen  
zopf herab.

11.  
5.  
87



3015



3016

neo - Paul  
12. V. 87



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK  
GIESSEN







Treppe im Körper  
20.. 11. 87

3022



Drehung  
&  
nix 21.6.87  
Sonntag

3023



23. VI. 87

In der letzten Zeit wies offenbar me-  
dem geworden, sein Tun & Lassen (wenn  
es veröffentlicht wird), damit zu erklären,  
dass man Fehler & Schwächen hat, dass man  
noch auf der Suche ist, dass man noch nicht eigen-  
ständig genug ist & noch zu viele Anleihen macht  
usw. Hm. Den Schwach kann ich mir auch selbst an-  
zeichnen. Jetzt sieht es momentan aber so aus, dass  
das ein alter Schwach geworden ist: Also werf ich ihn  
weg und laufe lieber barfuß.  
Diese Art von Gemangel und Rechtfertigung kommt  
mir so, als wäre es eine Vorwegentschuldigung, eine  
geschickte Wendung, um einem eventuellen Kritiker  
noch bevor er was gesagt hat, den Wind aus den  
Segeln zu nehmen. Datt lasse mir in Zukunft also  
bleiben; entweder es wird etwas veröffentlicht und  
das steht dann da wie es ist (& dann muss ich mir  
vorher Gedanken machen, ob's eine Veröffentlich-  
ung wert ist), oder es bleibt alles im geheim-  
nismachen.

KUNST IST NICHT KOMPENSATION, SONDERN  
ENTKOMMEN. 24. VI. 87

Denn: wie schlapp soll man denn sein, dass  
man mit der Kunst kompensieren muss? Entkommen  
also: über den Alltag hinaus, weg aus dem dicken  
Mief der 24 stündigen Dummheit. Entkommen  
heißt: beweglich sein, fröhlich werden, neue Wege  
gehen - & alles geröll der Welt wird zum Abklatsch,  
zur Reproduktion in der Millionsten Auflage. Na bitte:  
entkommen & wandern hin, ist doch Platz im Kosmos,  
dem eigenen. Kompensation = Ausgleich: zu voll.  
Hörte doch nie sich dem Kappes anpassen, sich mit  
den gegebenenheiten arrangieren. Mühe war es, warum  
dann auch noch in der Kunst? (Tropfen im Körper.)

21.  
VI  
87

30

25



3026

Ausfall &  
Schritt  
24. VI. 87





SAL

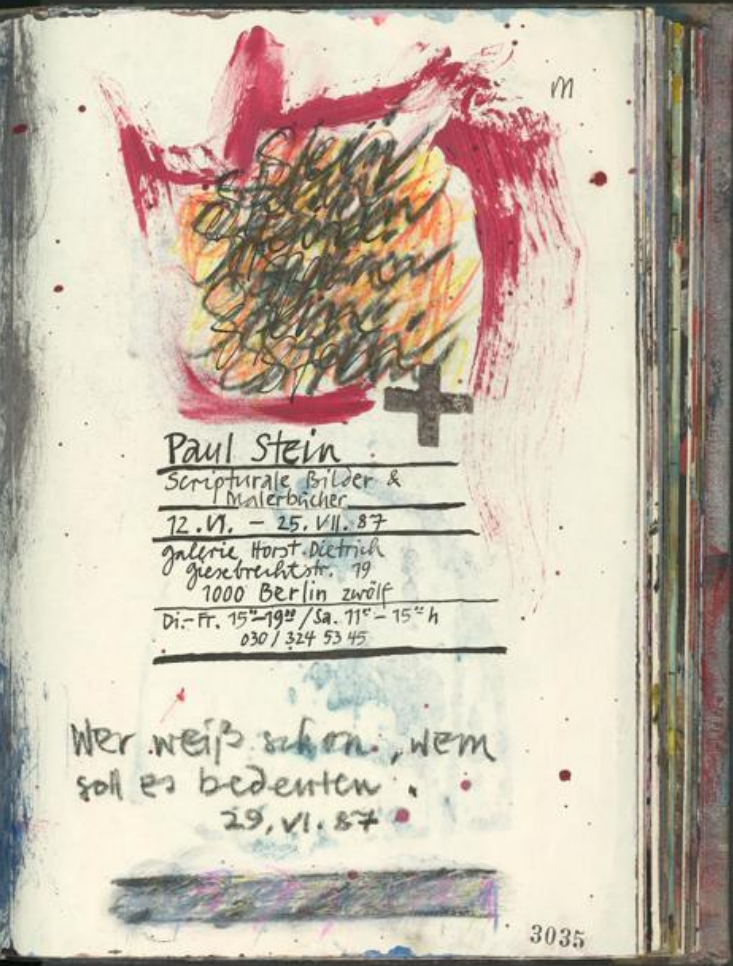
SAX

27, VI

87

83





Paul Stein

Scripturale Bilder & Malerbücher

12. VI. - 25. VII. 87

Galerie Horst Dietrich  
Giesbrechtstr. 79  
1000 Berlin zwölf

Di.-Fr. 15<sup>h</sup>-19<sup>h</sup> / Sa. 11<sup>h</sup>-15<sup>h</sup>  
030 / 324 53 45

Wer weiß schon, wem  
soll es bedeuten.  
29. VI. 87

Kreuz & Klotz



29. VI. 87

29.  
VI.  
87

Immer verhalte dich wohlgefallig /  
Kreuz & Begräbe & Halbnapf / Beidlet  
ist auch nicht grad ermutigend. NO  
ANSWER.

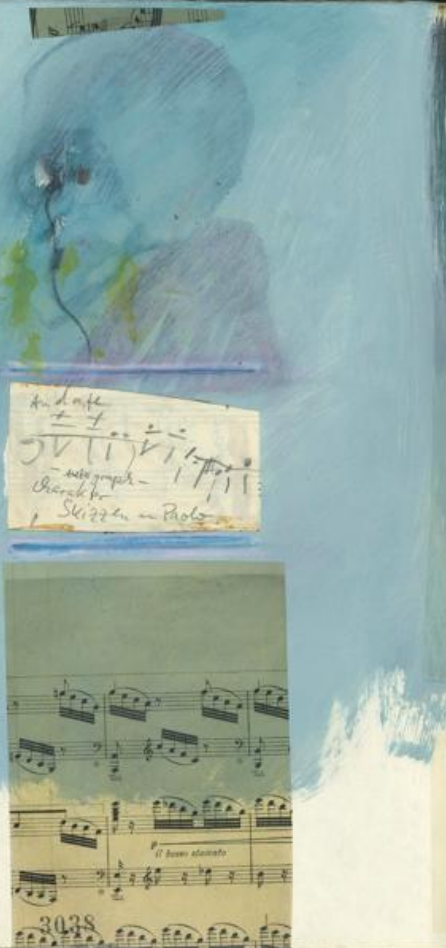
Kreuz's Titelvorgabe: VAKUUM GEKOELD

Kassette

Handwritten text in a cursive script, possibly a cipher or shorthand, surrounding a central blue rectangular shape. The text is dense and covers most of the page area around the shape.



3037



Andante  
+ 7  
♩ ♪ ♫ ♬ ♮  
- auto graph -  
Bücher  
Skizze in Holz



3.  
VII.  
87  
HIT  
TE

Eine Präsentation ist für mich  
ein verdammt Übermaß an Wissen, das Kost  
der heimlichen Rührung, das plötzliche  
Unsinn ein: überhört, was heißt man  
mich vom Hauptwerk ab? Tja.  
Das war's dann aber auch. 2. Teil in W1  
Filme gemacht, regelrecht geplatzt & zwischen  
durch auch schon mal. Was soll der ganze  
Dreck gefühlt hinten & vorne hat's nicht  
gepasst & gestimmt und zum Glück ist man  
großzügig mit der Beurteilung des Rastes.  
Kein Bier. Die Filme montiert auf Folie vom  
Festton (40.-), auch darüber gefühlt & trotz-  
dem kein Bier, zirkulieren sogar mit Spaß  
gekriegt zum Plakatentwurf, obwohl: Gott ja,  
50 x 70 cm nur in kleine Teile zerlegt werden,  
weil Raster & Film zu klein ist.  
Zwei Tage vom Hauptwerk abgelenkt und dann  
nach Hause gefahren & am Erfolg ist nicht  
zu denken.



3039

5. 7. 87

SCHIMPFBILDER

Am h. m. Traura ge-  
w. o. h. o. h.



3040



5. VII. 87



3041

5. VII. 87 / FAZ-FRAGEBOGEN:  
WAS IST FÜR SIE DAS GRÖSSTE GLÜCK? Nicht für  
 die Hitlerade malen zu müssen.

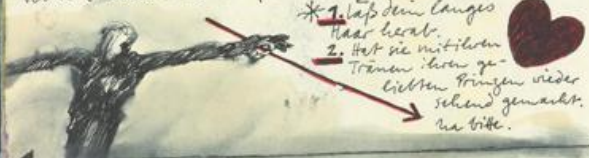


LIEBLINGSFARBE? Braun,  
 mit Apfelmack  
 überlasiert.  
HELDIN IN DER DICHTUNG?  
 Rapunzel (Laf deinen  
 langen Zopf herab.)\*  
H. IN DER WIRKLICHKEIT?  
 Maria Magdalena

WAS WÄREN SIE GERNE? Künstler runden &  
 hauptsächlich: Maler, Musiker, Dichter.  
 (Allerhöchster.)

MOTTO? Abstrakt gedacht & geradeaus.

WELCHE REFORM BEWUNDERN SIE? Reformhäuser  
WELCHE FEHLER VERZEIHEN SIE AM MEISTEN? Einen ver-  
 schossenen Elfmeter ohne Minute vor Ablauf,  
 beim Stande von 1:0 für uns.



\* 1. Laf dein langes  
 Haar herab.  
 2. Ist sie mit ihrem  
 Tränen überge-  
 litten Fräulein wieder  
 schenk gemacht.  
 na bitte.

MURBAR



3042



6. 7. 87 WI



Grossmeister der Privat-  
 analyse: off in Land sindse  
 behämmert dattet nur so  
 kracht & man fast vom  
 Glauben abfallen könnte —  
 in der Stadt sindse krank  
 behämmert, watt nu?  
 Also: die Ahné han kán Hirn  
 & die Annere lassen es sich  
 vermasseln.



Hochdienen, runtergucken & schwindelig werden.

3043



1w 78 F.d  
b a c k



3044



27. VII. 87  
Kustaden / Aelie

3045



7. VII. 87

3046

INTRIGIEN IM UNIVERSIUM

(nach Adolf Erbsloh)



nach Adolf Erbsloh

- Frigide Kuhpott - Tante betriegt Dorf & Familie mit einem Gardikette - Vertreter. Kein Mensch weiß Bescheid, schon gar nicht der Lebensmittel - Onkel, der kein Geschäft vom frischen Kuhpott - Mund - weide ruiniert / verpraest bekam & jetzt: ein ganz lieber der Onkel - als früher Handelsvertreter für Tischdecken, esser als Drahtentferner nicht geeignet und deshalb

3047

hat die Freskenmündige (Tante) freie Bahn:  
 3 Kinder - wo Färbere-gerüst (weiß auch von  
 mir) je kleiner desto rüber, jezen dem  
 Kunstfreund an der Gardine.

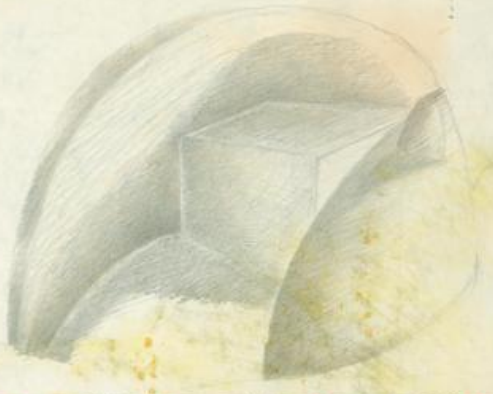
- **LIVE: wilde Hilde:** Nestbergin & negativ-  
 Beispiel für: mit jungen Frauen funktioniert  
 von gar mir. Bei jungen Kehlen zieht wol's  
 Borstendustungen - ätzend - wie bitte?
- **Altväterinnen** stellen Bettwäsche (fremde  
 Mater brauchen in fremden Zimmern &  
 lassen jemand die Türe offen.)
- **Wilde Hilde** (ziemlich fett) & **Polignomode**  
 geschminkt, läuft rum wie ein Disco-  
 Häschen.
- **großmütter** fallen auf den Kopf: eh  
 hier Hütchen haben haben angeht  
 drauf los & auch länger fest der Unsicht-  
 barheit traut sie nicht: "HO! bistst  
 aber gut aus: hast ja genommen?"
- **Ordentliche** Wohnungen werden **ordentlich**  
 gezeigt.
- **Bonische Cousine** (1/2 jährige USA be-  
 reitern) philosophiert mit **Studen**  
 der die Tätigkeiten ohne Vornamen abrollt.
- **Unverheiratete** Dorfbesucherinnen trinken  
 in Parkhaus Flaschen zusammen.
- **geld oder's leere:** Dann lieber datt leere.

# ABGESANG

3048

27 - V 11 - 27

Der Charakter der Dinge



Hirn & Stadtplan



3049

H ü # e

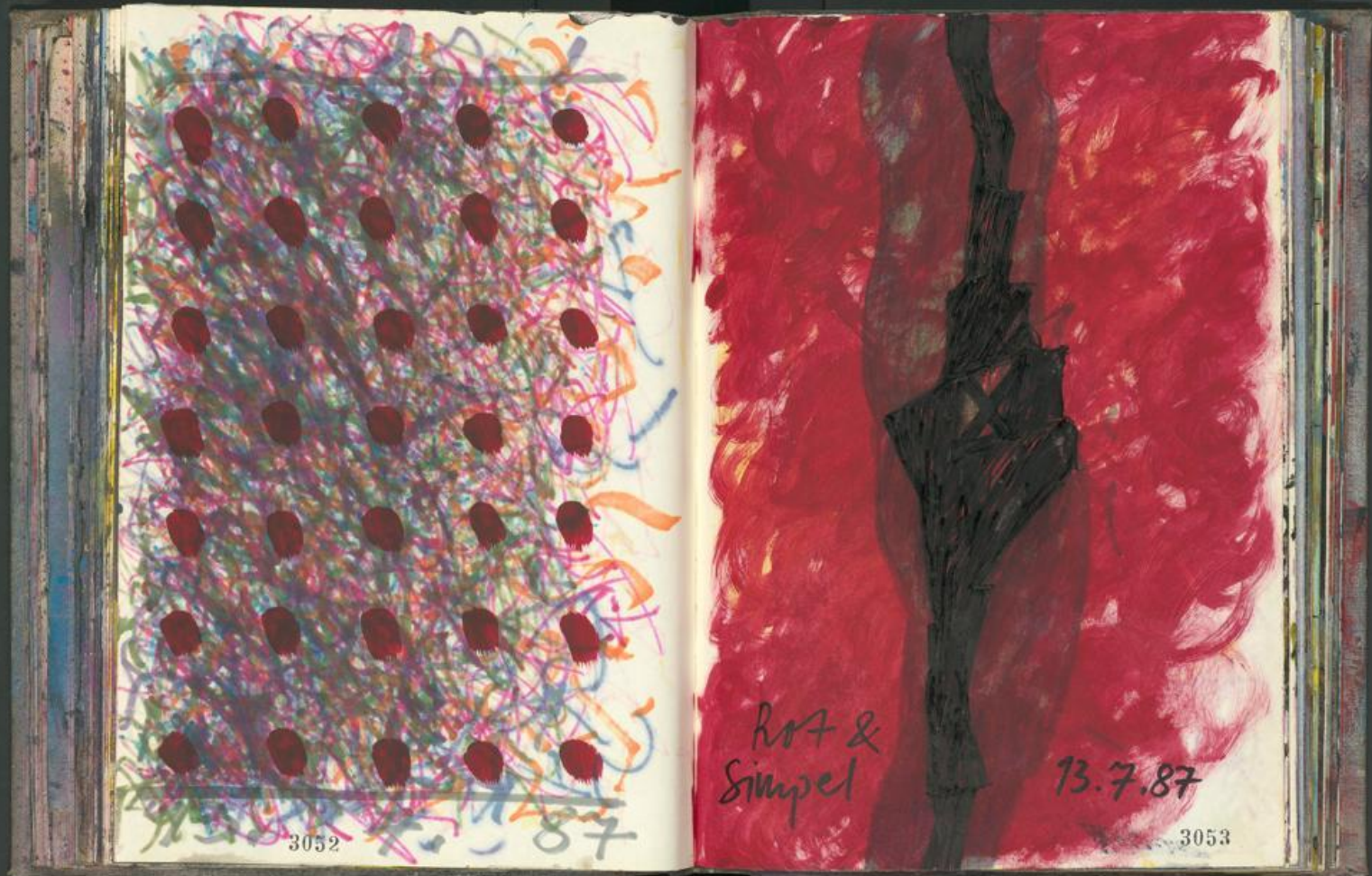
Jetzt dreh' mir mal  
bloß keiner das Hirn  
um: so verstört bin  
ich nun auch wieder  
nicht, auch wenn's  
so ist, als wäre datt  
Leben ein Filmrip  
& nur die Musick  
läuft noch bipschen.

9. VII. 87



3. VI. 87  
+ i  
1 Seite Vorgmiff



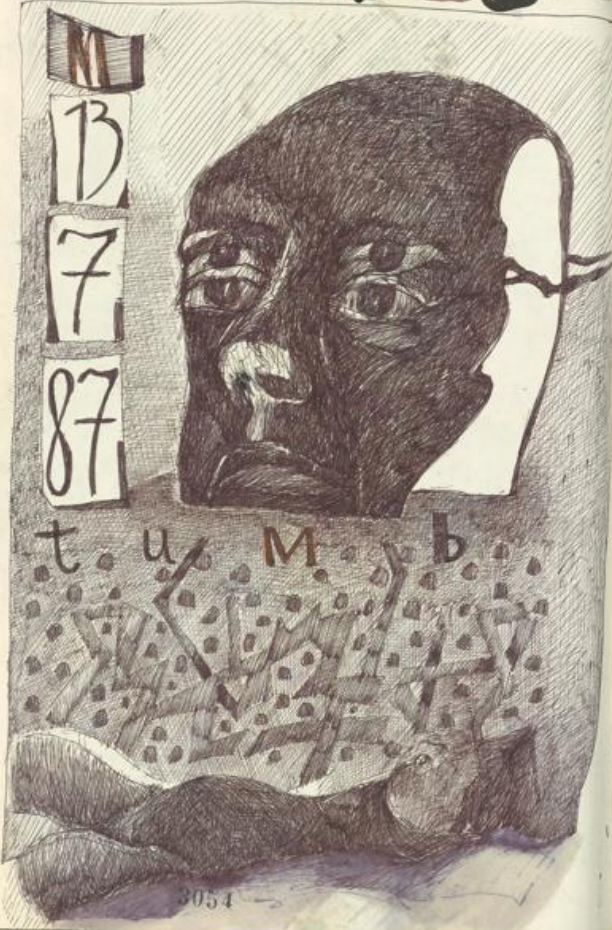


3052

Rot &  
Simpel

13.7.87

3053



3054

14. 7. 87  
In der Nacht 1 Maus gefangen. Wäre  
ich jetzt ein tüchtiger Künstler / Zeichner,  
fühle ich das Biest in seiner Falle verhasen  
lassen & herzuich das Skelett zeichnen.  
Statt dessen: mache ich mir doch mal Gedanken  
über das blödsinnige gestrichel auf S. 3054. na,  
lieber nicht.



15

7

87



056

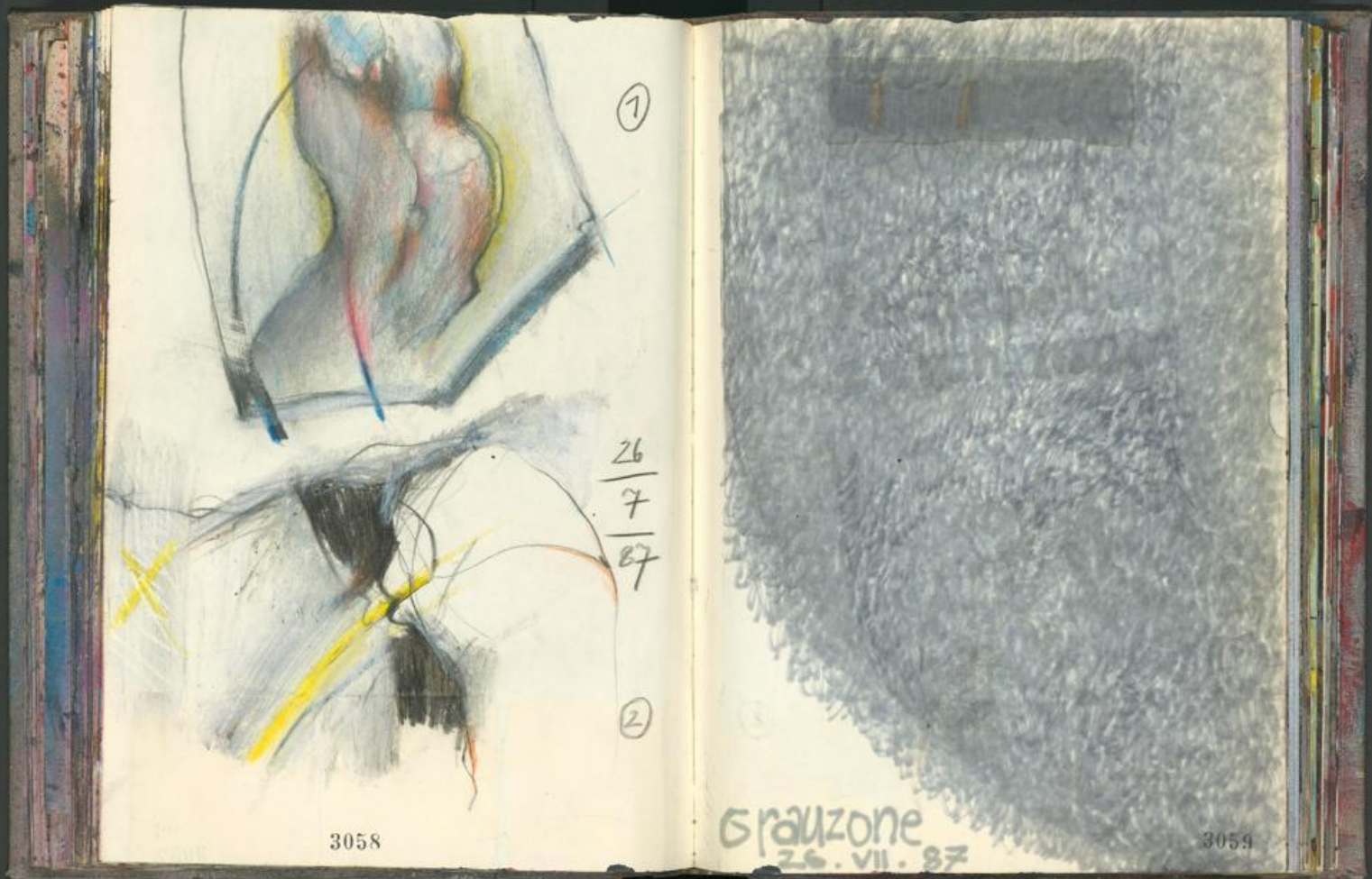
17.

VII.

87

26. 7. 87

WHITE CITY



3058

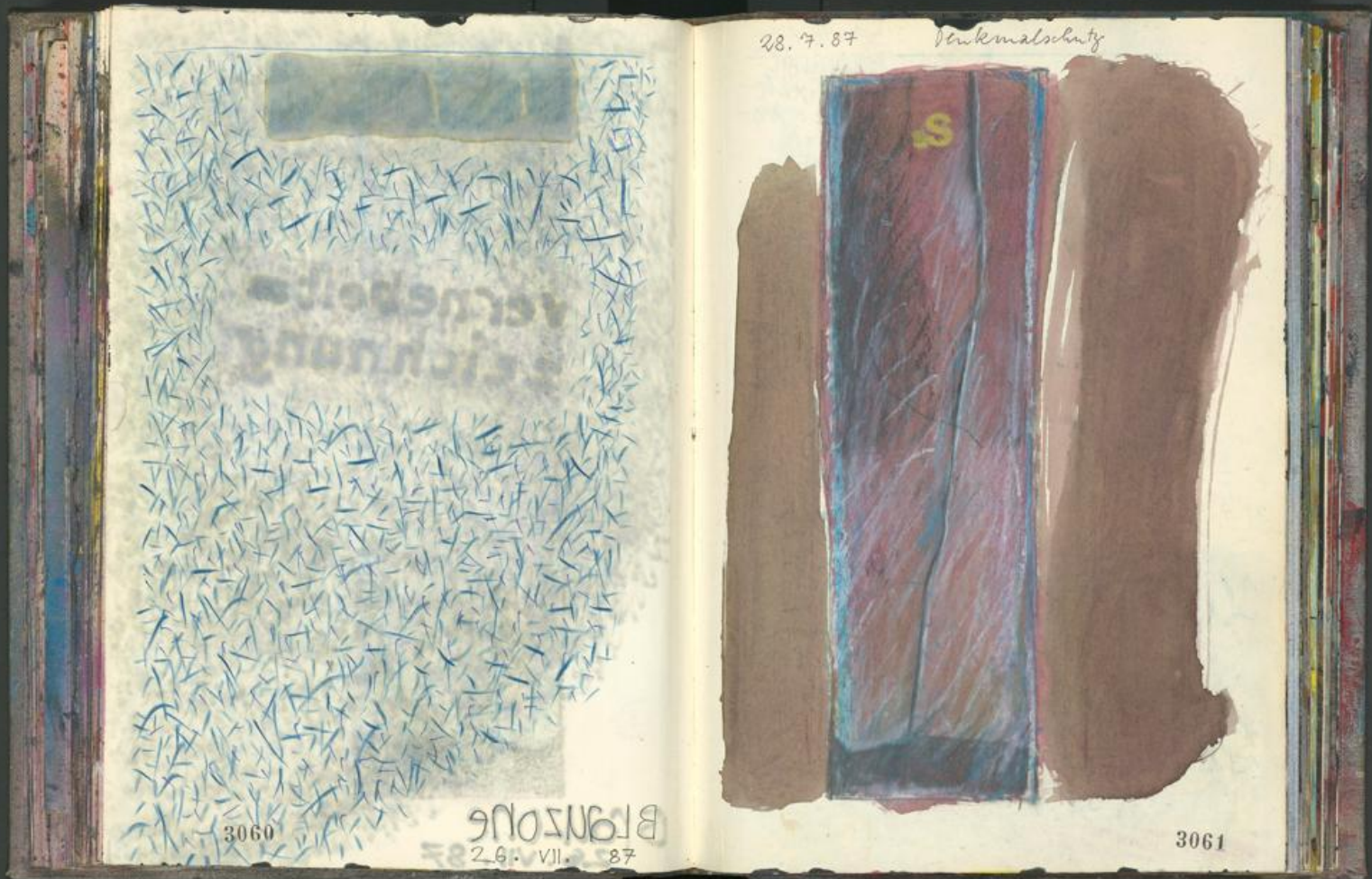
①

26  
7  
87

②

Grauzone  
26. VII. 87

3059



28. 7. 87

Denkmalschutz

3060

BIBLIOTHEK  
26. VII. 87

3061



29. VII. 87  
 Die Orange-  
 rote Schreck-  
 sekunde: an-  
 gesagt war.  
 Möbelzerren in  
 der Großstadt,  
 doch dumpf  
 & stechend nicht  
 sich der Schmeiz,  
 vom Halswirbel  
 das Hirn; keine  
 Bewegung ist auch  
 ein Heilmittel.



31.7.87 Landschaft =  
 Metapher X



Radio-Programm so  
 mies wie's Wetter. Nix  
 anderes zu erwarten:  
 Trini Lopez - gut wott  
 liest man so gerne die  
 zehm Klavieren vor &  
 höchst nie dem Volk um  
 die Ohren. Alles Sonntag-  
 morgendlich: Krollgänger  
 kriegen von so was nicht mit  
 & das ist die Lösung: ab  
 in die Wüste & sich einmengen  
 lassen. Andersseits: dann habe  
 ich jetzt vom Amateurbild vergessen, hm.  
 Markense auch extra: Zuhörer & Postale in  
 SWF 3.

Neffe Sven: » Hast du schon mal die Frau von  
 Stevie Wonder gesehen? «  
 Ich: » Wä. «  
 Sven: » Der auch nicht. «  
 Ah, unser Kommunikationstechniker macht sich  
 über verdiente Musikanten lustig. Dann noch  
 einen drauf: » toll ein tolles Kind habe ich noch  
 nicht gesehen «, sagte Stevie Wonder und legte  
 die Klavieren weg.



211

81

87



3064

generator

z. VIII. 87



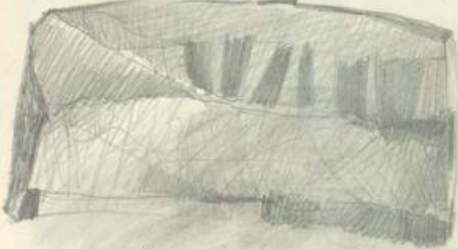
3065



47  
2  
HHL  
Blocks



PETER GO KICK 11.10.87



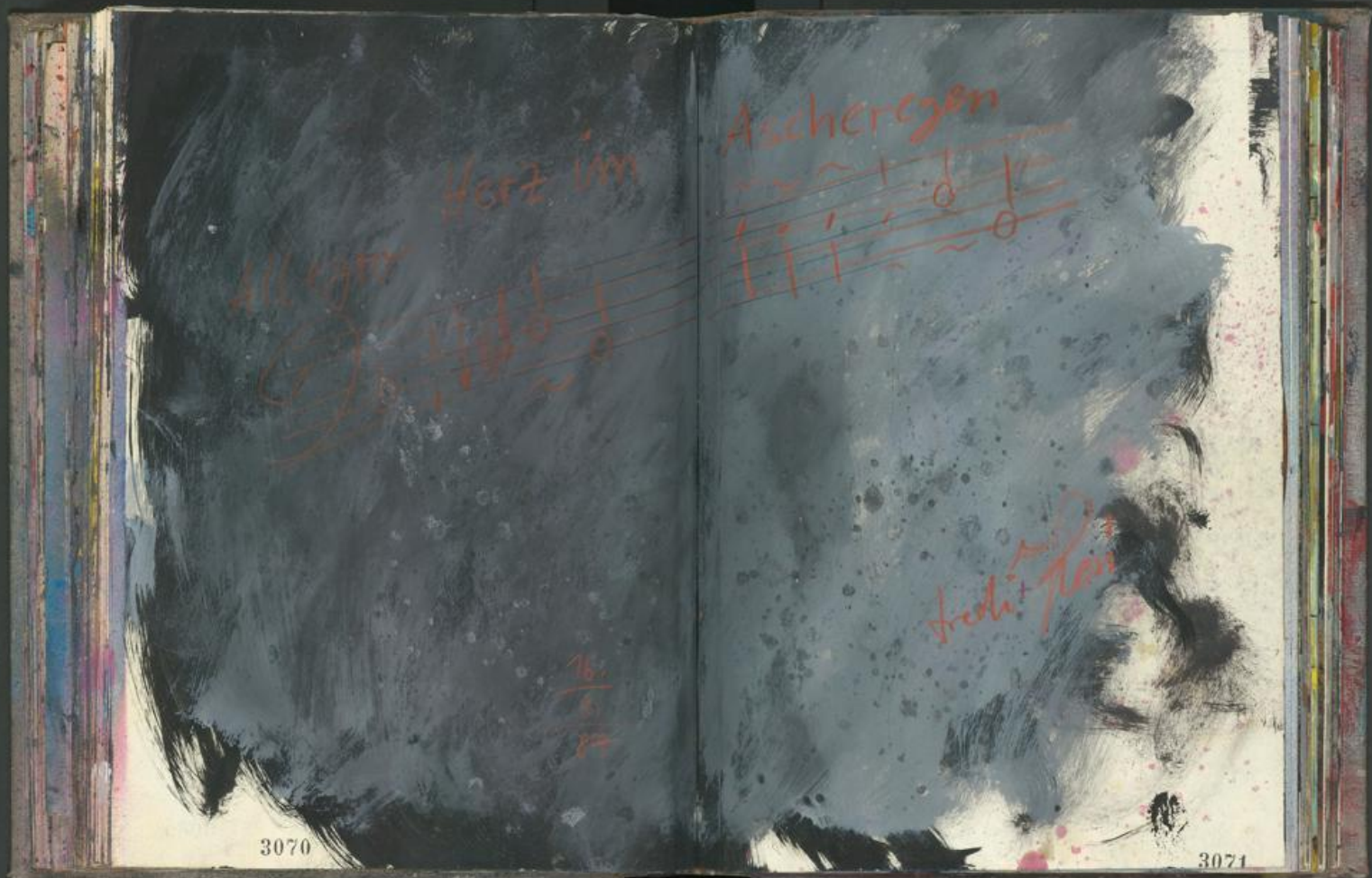
3066



TANGO

15.  
VII.  
87





3070

3071



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK  
GIESSEN

17. VIII 87

FORTISSIMO = Weg isser, der abstrakte  
MUSIKANT / Ascheplatz auf  
FILTERtüten / Dauerregen der Noten /  
Brummkind in Shorts / &  
Klangabenteurer die einzig wahre Mussick /  
für'n Film zum Leben.

Klangabenteurer 4/4

Indi

Tagesbau melodie  
Tom C. & Michel

Pizzicato

Rechts links

Indi

Ein Brief  
Liebender  
Töne

wahllorn  
für F

Indi

Leons' Tauftrag

Melodier

Ukulule

Indi

Paolo  
Zeit + mi Stern

Indi



KUTSCHBAHN & KANAL

Watt ist schon die Kunst gegen datt richtige Leben?

Mittleres Denkfähmögen	/	18
Unglaubwürdige Assoziationen	/	8
Unklare Leistungsmotiv	/	87

Vorzeitiges Palm-dämmen



3074

Fingeleige



23.  
8.  
87

Die Angst des Waidmanns vor den Röhren



3075

Watt ist den Stillstand frag' ich. Was wirk-  
 lich Stillstand, wenn ich einhertröte, daß ich  
 so uninspiriert vor mich hinverkele, daß mir  
 Entschiedenheit passiert usw.? Jo mei: nicht nur  
 das Sichtbare ist die Wirklichkeit die kleinen Ver-  
 änderungen finden im Kopf statt & die Schritte  
 daraufhin sind eben Schritte = gehen & nicht  
 stehen. Andersrum gefragt: Wie oft habe ich mich  
 denn weiterentwickelt, bin also nicht still ge-  
 standen? Weiß doch auch keiner. D. h. Keiner  
 weiß im Grunde genaueres über des Künstlers  
 gehen & stehen doch anstatt mal abzuwarten,  
 Calving's hohle im dampfer Stube. Ja & watt  
 me? Denke' sich einer aus was er will. Letztend-  
 lich zählt nur die Arbeit & die muß ihren Sinn  
 haben & sei es der, daß man sich so tief da  
 reinkennt, daß es von außen wie Stillstand  
 aussieht, was in Wirklichkeit in die Tiefe  
 gehen ist, grad, als hätte man seinen Punkt  
 gefunden - & mehr Platz gött's offerter  
 wohl nicht. - & auf diesem Punkt bewegt  
 man sich jetzt und zwar nicht um die eigene  
 Achse, sondern tiefer rein. Datt nennt man  
 dann Stil (Stand). Also doch, oder wie?

Wie deppert springt man eigentlich  
 selbst mit sich um, daß man jeden Tag  
 den Superstich erachtet, das noch nie Dagel-  
 wesen & jetzt zwoer ich, der Entdecker und  
 Erfinder? Da geht man lieber durch sich  
 selbst durch & kraunt langsam aber sicher  
 selbst durch & kraunt langsam aber sicher  
 aus was sich im Verborgenen verbirgt. Nur  
 datt zählt & am Ende hat man im Leben  
 von Nuancen freigelegt.

Zeitalter der Medienblinden.

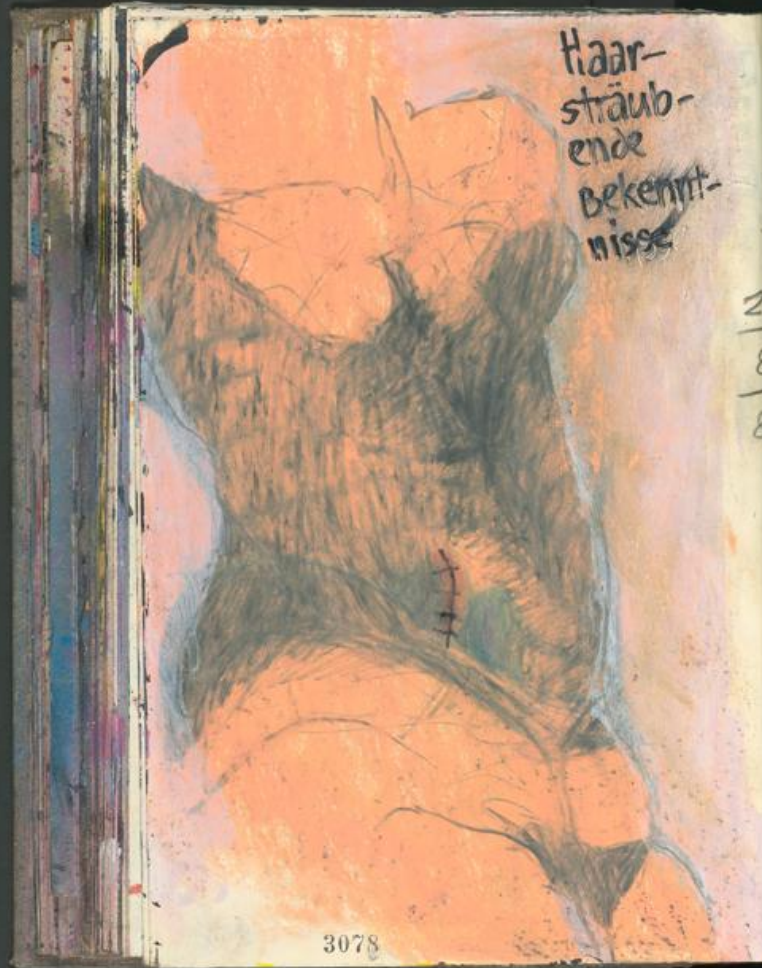
3076

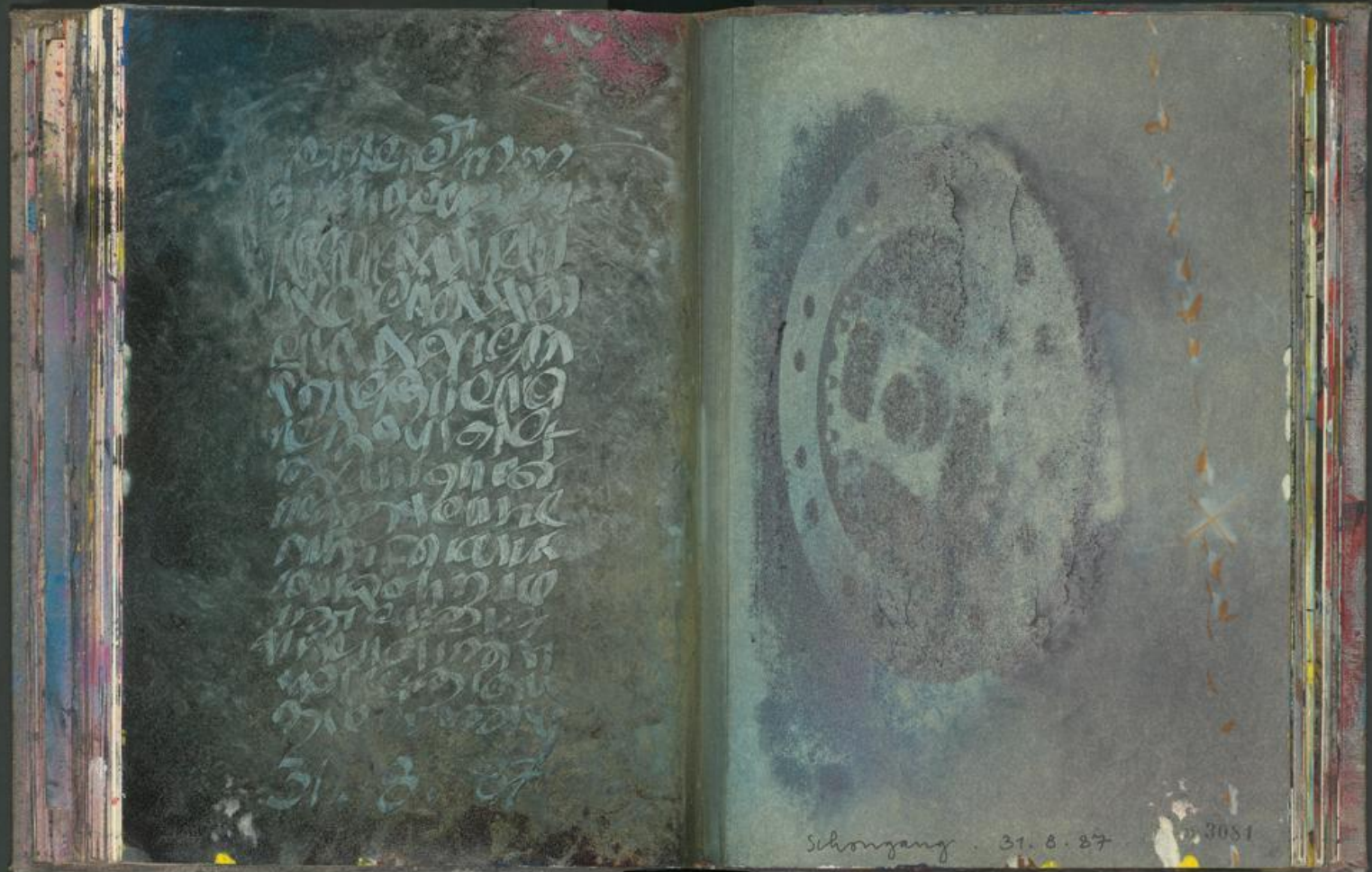
Möglich, daß mit der Zeit der alte Schwanz  
 raus ist. Aber auch möglich, daß man sich des-  
 wegen einen Schutz gegeben hat, daß man bis  
 zum Ende seines Lebens wie vor selbst weiterläuft.  
 Man kann nur so wie man kann. Doch  
 kleinstens das sollte man versuchen richtig  
 zu machen.



Das Bild von  
 einem Mann:  
 des Jähzorns fette  
 Beute 18<sup>20</sup> 9

3077



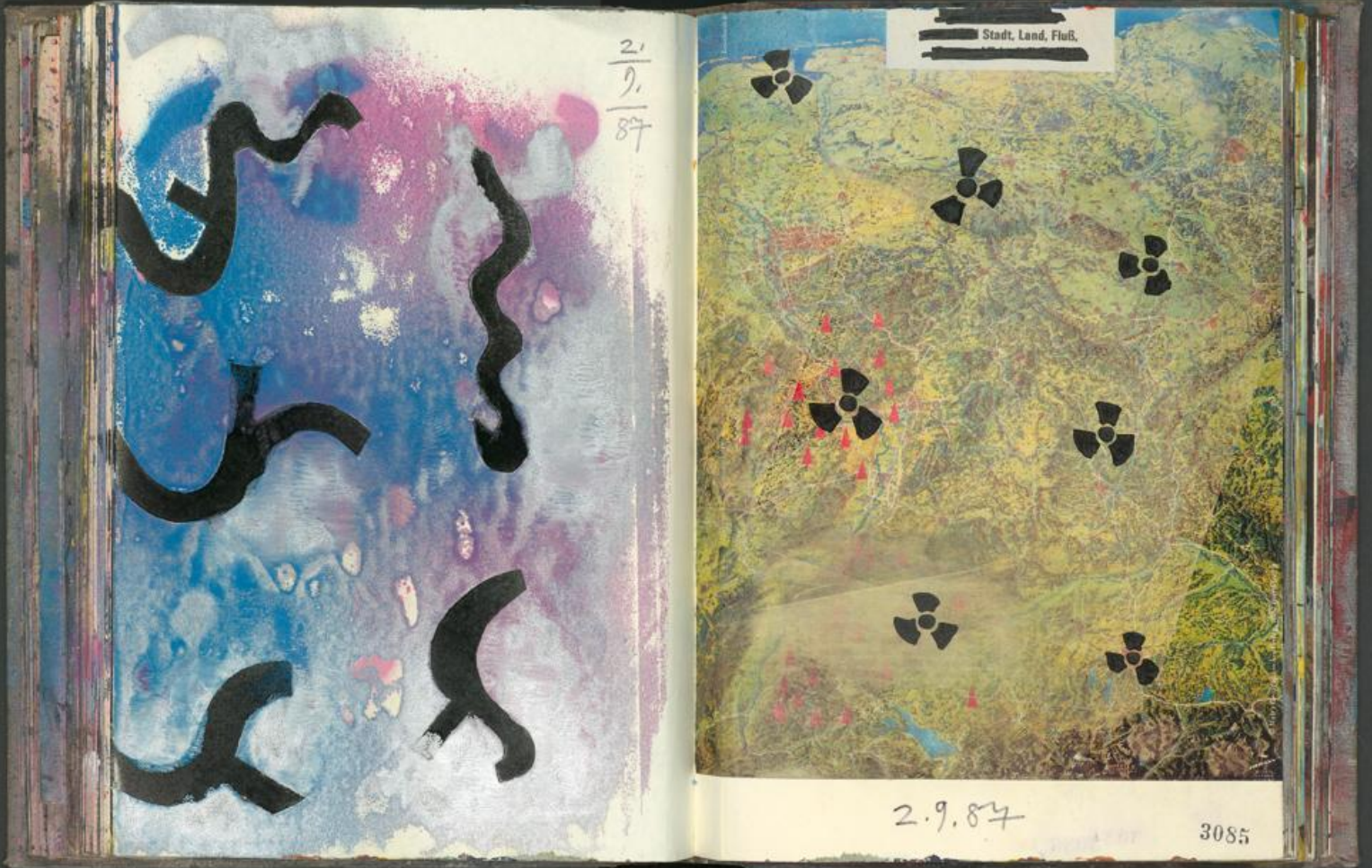


Schönberg . 31. 8. 27

3081







2/  
9/  
87

Stadt, Land, Fluß,

2.9.87

3085

4.9.87 Männerpielzeug

»It's a man's, man's world« (James MASERATTI = das hört sich noch »Deine Hand an meiner Knüppel - Von wegen & denkst: das Richtige kann man sich vor Weibern nicht verschromt werden.

Proven). Tja, Männer bauen die Autos = lange nicht nach Autofriedhof zu. Oder: »haltung - Nur ein Traum« (TRIO). gefälscht, die richtige haltung und schon mehr retten und die Klopstange muß



3086

3087

7.

9.

87

9.

87

3088



19.
IX.
87

3089



Was soll die verknüpfte Titelmache, die gestohlene Namensgebung der Fanslen Allfälligkeit: "LEBENSBUCH" & "SKIZZENBUCH" / "ART-TAGEBUCH" eine Aufzählung, so gewollt umspielt die Kunst die sogenannte. Dabei geht's in diesen Büchern eh immer nur um mich / den Müll / den Unverstand und das ist kein mal die feinste Heimatkunde - oder wo lebt man sonst noch?

**H**

weiß ja selber auch nicht ob's denn man wichtig ist oder nicht usw. Und jedes morgens fällt man aus dem Bett, kabbelt halb-kahl über den Boden, hat sich kein Fell die Kräfte geprellt, hat einen feinen Geschmack im Mund, hat keine Ahnung

**E**

**I**  
**M**

mehr was gestern war, stößt sich den Kopf am Stuhl, zieht sich am Stuhl hoch und schafft es beim erstmal ohne runterzufallen hochzukommen. Man friert und starrt vor sich hin, Frauen sind auch schon wieder keine

**A**

da und wann's Frühstück gibt steht noch woanders. So rappelig wie man ist, verdrückt man die Kaffeemaschine mit dem Stant-sanger & Brot ist so wie keins im Haus. Man guckt sich den Dreieck auf dem Boden an, die weggeworfenen Kippen, die leeren Flaschen, einen zerissenen Beutel an Gott und die schlechten Bilder. ganz klar: ab heute wird alles anders gemischt und dem Leben einen neuen Sinn gegeben.

**T**

Man langt meilenweit nach einer Zigarette und zieht mal ordentlich Rauch ein, damit man noch mal 'ne Atmung von Kopfschmerzen kriegt. Trotzdem: der Dreckhaufen & das verdrückte Atelier die schlechten Bilder und die Einsamkeit des Herzschlages: irgendwie gehört man dazu & dann ist es auch Heimat.

Watt um? Kollt' ich alles ja gar nicht. Bloß mal festhalten, daß ab heute die Bücher "HEIMATKUNDE" heißen. Und das alles noch vor dem Frühstück.

**A**  
**T**  
**E**  
**M** **STOP**

BUCH: »SAMMLUNG FREDI« Alles gezeichnet  
von F.A. gesammelt & eingeklebt und  
Notizenzeichnungen dazu gemacht.



1. Krank im Bett & da konnte man ja unge-  
bremst dem Fieberwahn paar Gedanken ab-  
ringen. Aber denkste: Blöde grinst einen des  
ägyptische Stop-Schild an.  
3093

UNTERSCHRIFTEN

- ERICH VON KANNENHUTTEN
- PARO SCHONGANG
- TRUDI RUTERSHILF
- TRICKEL SCHEINBAR
- AINO DAZUMALS
- HARRY VON LITKE
- BERTHOLD DRAMATURGO
- H. A. STEWASKANINSTE
- TUR STRONGSCHETTEL
- PAULA QUARK
- GERDA GEDACHT
- SEPP SETTEVOLL

3093

8.10.87 3x Herkunft



3094

8.10.87



BIRINCI

Türkische Bolzer (gute Lung')



3095

Schön, wie's so wieder mal durchpunktet,  
 so neblig-klar & fieberhaft verschwommen.  
 Bringen wir dem Herrn noch ein Räuch-  
 offer dar & denken uns an den persönlichen  
 Siedepunkt tappend & lustend heran.  
 Watt? Sag' das nochmal.



3096

Holz zum Trocknen auf den Ofen gelegt und  
 plötzlich quillt es im Kessel wie in einer Wasküche.  
 Das Holz bräunt & ich find keinen Wassereimer. Jedem-  
 falls die Stücke die am besten gebräunt haben, lege  
 ich in den Ofen gefeuert und den Rest ausgebreitet.  
 Wenn ich mir was ist, gibt man sich selbst zunder.  
 WATERKANTGATE: Verminnungsbrot für Basel.



Blitz fährt rein





BRIAN KING / "Moose"

Keramik - Objekt,  
das sehr indianisch  
auskommt. Jetzt er-  
scheint mir das  
glaubhaft, weil Brian  
King Canadian ist &  
da liesse ja nicht weit  
bis zu den Indianern.  
Ander steht's mit den  
Nachahmern fremder  
Kulturen: da lebt  
man selbst in einem  
vorgegebenen Kultur-  
kreis & gibt sich ex-  
otisch, indem man  
mit den Kulturen  
der Indianer oder Neger  
oder sonstwelchen Ländern  
rumhantelt und im  
grunde kommt da  
nicht mehr bei rum,  
wie eine gestylte Un-

wahrheit. ja watt? klar kann man alles ver-  
mischen & verquillen, schließlich sind wir visuelle  
Menschen und wie gerne sehen wir das Neue. Doch  
sichster ist nur der schöne Schein der Oberfläche, nicht  
das wahre Andere, die fremde Kultur. Will sagen,  
dass es ein ausgezeichneter Mensch ist, mit Dingen  
umzugehen, die ich nicht wirklich durchlebe &  
durchdrungen habe. Ah nee, mit dieser Einstell-  
ung verbanne ich mir überhaupt nicht die Möglich-  
keit fremde Kulturen in meine Arbeit mit einzu-  
beziehen (woran mir eh nicht liegt). Bloß, wenn  
ich mich darauf einlasse, dann muss ich z. B.  
Indianer werden, will sagen, ich muss mal da  
leben & spüren wo's da lang geht. Alles andere  
kommt mir wie Kunsttourismus vor. (zählt auch  
für Museen.)

3100



Blutmond  
15. X. 87

27<sup>31</sup>h

3101



3102 ALPHABET (79x84) 17.X.87

3102



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK  
GIESSEN



geschwatz



(Reden über) Gesamtkunstwerke) 24.X.87

ohne Worte  
(Titel)



2 XI 87

3107



DOPPELSEITIG 16  
3108

FÜR FRL. WUNDER=BAR  
87

3109



es schimmert  
3. 7. 87

= es schimmert mit  
3. 7. 87

3111



$\frac{3}{XI}$   
87

3112

3/XI/87

X  
X  
X





23<sup>22</sup> Uhr  
3. XI. 87

Tabernakel

31

4. XI. 87

0:20 Uhr

NACHTVERDÄTERT

- 23<sup>50</sup> Uhr: Tagesüter nach Worten gesucht und über Vorwürter nicht rausgekommen.
- 23<sup>51</sup> Uhr: neue Live-LP von JON HASSELL: Datt wabert & blubbert & gedämpft die elektrische Trompete.

5. XI. 87

0:07 Uhr

- Pöty Betty: Trutz (vom Kelsenbrook) legt sein Amt nieder, weil andere andere Vorstellungen von einer linkelosen Aufklärung haben.
- 0<sup>22</sup> Uhr: Die fiesem Bayern: sie trüher sich das anhört: Mit einem 2:0 Sieg über Kamaax neuchafel kam der St. Fußballmeister in die nächste Runde im Europapokal der Landesmeister. Ja, ja, was auch sonst. 2 Tore in den letzten 2 Minuten. Strauß freut sich mit.
- 0<sup>12</sup> Uhr: Ich dachte, ich hätte aber ich hatte noch nicht & jetzt ist ARD-NACHTROCK vom hessischen Rundfunk: Ich dachte, ich hätte die Tage langsam im griff - also: ich weiß das am Dienstag & am Mittwoch Mittwoch ist. So aber dachte ich am Donnerstag es wäre Mittwoch & jetzt langweilt einem schon wieder der hessische Rundfunk in die Nacht anstatt der WDR Nachtröck. jesses: watt heut-putzige Rock genannt wird.
- 0<sup>12</sup> Uhr: Immerhin MURRAY HEAD, bloß: der war bei Stormen Yamashita vor 72 Jahren schon tot.

0:22 Uhr



TOTGESCHWITZT

3115

5. XI. 87  
 RADIOMUSIKK: PINK FLOYD » WISH YOU WERE HERE «  
 Ach & gut & schön, bishen Erinnerung an  
 Bernd Huisenborn, Stadlerken PINK FLOYD und  
 OREGON & WEATHER-REPORT gehört und gegenseitig  
 lange Briefe geschrieben. Mal kurz im Tannus  
 zusammen gewohnt und dann aus den Augen  
 verloren. Jetzt STEVIE RAY VAUGHAN, weißer  
 Blues und gut genug für mich.  
 nochmal PINK FLOYD: Also laut = Stundsa sind  
 die auseinander, Roger Waters will nicht, daß  
 der Rest der Gruppe unter diesem Namen auftritt,  
 David Gilmore sagt, daß Waters nix dagegen  
 machen kann, der soll eh seine komplizierte  
 Klappe halten und der kann soviel geschrieben  
 haben wie er will, das Meiste war ja doch nur  
 introvertierter Kappes. Da hat der Waters persö-  
 nliche Seelenmassage betrieben und ist immer  
 wieder mit dem gleichen alten Mist dahergekom-  
 men & schon bei » THE FINAL CUT « haben sie das  
 nicht mehr spielen wollen. Jetzt ist der Rest auf  
 Canada-Tournee & Gilmore hat das sagen und  
 Wright & Mason sind flop Statisten, sagt Waters.  
 Mir egal. Aber Wright & Mason waren laut  
 » Stundsa mit ihrer Solokarriere nicht erfolgreich.  
 Ist mir auch egal. Jedenfalls: Nick Mason hat  
 bei Carla Bley getrommelt und eine gut rockige  
 Platte mit der Bley-Band aufgenommen die,  
 kann war sie drapfen, für 10 Mark in der  
 Krabbelkiste angeboten wurde. Also: da macht  
 der Schleggenzer von P.F. plötzlich eine andere  
 Musik und dann ist er natürlich bei den Alt-  
 eingewessenen nicht mehr gerne gehört und  
 beim jazz-Publikum kommt er nicht an,  
 weil er P.F.-Drummer war & beim Rock-  
 Publikum kommt er nicht an, weil bei ihm  
 nicht heavy genug abgeht, da wird Rock mit  
 Carla Bley-Blasensätzen vermischt und das ist  
 dann nix. Tja, mit der Volksgewohnheit soll  
 man auch nicht. 3116

5. XI. 87  
 JERT TERJE RYSDAL: Gott auch, keine oblique  
 Sendung. Da trachtet ein holländischer Schriftsteller  
 (wer?) trotz über die Musik, die ihm zum & beim  
 Schreiben inspiriert hat, offenbar meistens  
 Gitarristen, denn vor Rysdal gab's ROY BUCHANAN.  
 » Rolling Stone « von Rysdal im Radio. Ja, wenn  
 hört man das schon mal. gleich gibt's die be-  
 kannte Ausblendung, was ich bei einem 26 Min-  
 uten-Stück mal nicht kommen nehme. Da wird  
 einem doch nochmal warm im Gefieder. (23<sup>30</sup>h)  
 Aha: Franz Böni der Schriftsteller und die Sendung  
 » Literatur & Musik « im SWF. 1 oder 2 hat ich  
 noch nicht raus; jedenfalls nicht SWF 3. Also  
 wirtlich nicht.

6. XI. 87

0:35 Uhr



3117

Freitag  
13.XI.87



Watt nu  
watt jetzt?  
Ein Himmels-  
wunder, ein  
blödes.!



QUAL & QUALITÄT



3118

14!

XI.

87



Leder-Luder (G.M.)

Stiftelbach



3119

Geburtstagsfragen der Fr. Stück:

• WAS BEDEUTET FARBE FÜR SIE PERSÖNLICH? ?  
- Antwort des Künstlers: LIISCH?

→ FARBMATTSCH & MENG / BUNDISCH / Aus-  
blendung des Ichbewusstseins (halbsurreal) /  
Virtuell die Poetik der Kunst über den Tabernakel  
reitet (Für die Bäuerin Clara Bauer) / LIVE /  
Ein - & Herzgenosse in den Fackeltopfen /

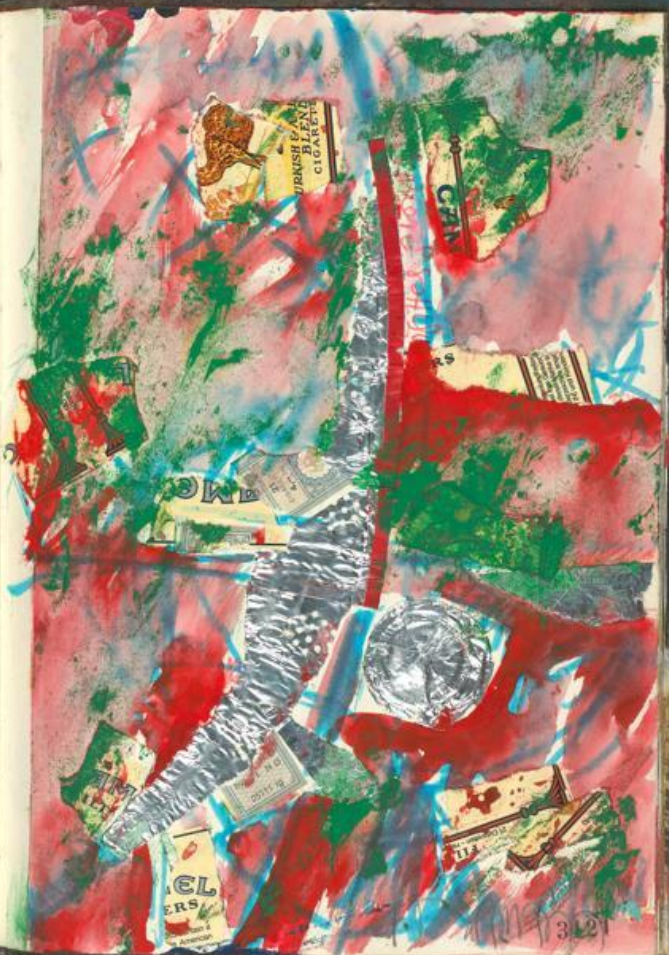
• DIE FRAGE DER FRAU USCHI: »WER BIN ICH?«  
- nicht Fr. Lemke / Ich greife die Frage pri-  
- vaterst nochmal auf (geheim-  
dingen?) / Also: die sind jeden-  
falls ... nicht? - dann eben:  
mal so gesagt: ich persönlich meine  
ich wußt 50 jetzt auch wieder nicht, i.e.  
in etwa vielleicht ein Tonar: gegenwind-  
richtung, also dann umgekehrt: die sind  
- stop - so kann ich das jetzt nicht in den  
- geburtsraum plätten: Löffeln vor-  
nehmer: ICH würde Ihnen keine Absege  
verstehen Sie das nicht falsch. Kurzum:  
ich weiß es ja oh net.

Unter der Protektion des geburts-  
tandes steht (immer noch) Frau Uschi.  
Frag' bei immer lebt. (geschad)



3120

→ geschad  
Meerwein  
bei Fr. Stück



3121

ARBEITE  
WIE DU WILLST &  
NICHT WIE DU DENKST.

HALTE DICH NICHT ZU LANGE  
AN  
EINER ARBEIT AUF :  
DU KÖNNTEST WAS  
VERPASSEN, DENN  
VIELFALT IST  
NICHT EIN-  
FALT.

GEHE AUF ENTDECKUNGS-  
REISE, DENN DER MENSCH  
IST EIN KOSMOS. (ANGEST-  
HAYEN, DIE'S NICHT  
GLAUBEN WOLLEN.)

VERSTÄHNLE DICH  
NICHT SELBST UND  
BESCHNEIDE DEINE  
PHANTASIE, NUR  
WILL'S DANN WIE  
WILLE & ORD-  
NUNG AUS-  
SICHT.

VERFOLGE KEINE LINIE, ACHE NICHT AUF DEN  
RÖTEN FADEN, DER SICH ANGEBLICH DURCH DEINE  
ARBEIT ZIEHEN MUSS. DIE KUNST IST KEIN FADEN,  
SONDERN EIN DICKES SEIL.

DA DAS UNMÖGLICHE NICHT  
MÖGLICH IST, LEHNE JEDEN  
UTOPIE AB & TRE DEN  
MÖGLICHSTEN : HEUT SO &  
MORGEN SO.

NUR DU BIST DAS MASS  
ALLES DINGE. KEINE  
ANGST VOR ANAR-  
CHIE.

SCHULE DES LABILISMUS

SCHULE DES LABILISMUS

HÖRE AUF DIE EINGEBUNGEN VON INNEN. LASSE ALLES  
STEHEN & LIEGEN, WAS DU GEREDEN IN ARBEIT HAST  
UND VERFOLGE DEN NEUEN GEDANKEN. DURCH-  
HALTEWILLEN IST EINENGENUNG DER PHANTASIE.

STIL IST NICHT HANDSCHRIFT. QUAL IST NICHT  
QUALITÄT.

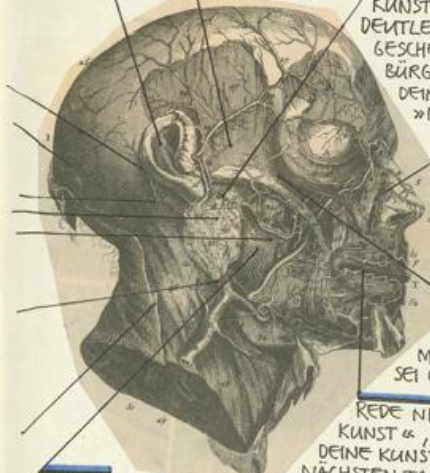
KUNSTHISTORISCHEN DEUTEL-  
DEUTLERN & DEM STRENG-  
GESCHTEILTEN BILDUNGS-  
BÜRGERTUM, ERKLÄRE  
DEINE ARBEIT MIT :  
»MIR WAR DANACH.«

RIECHE NUR DEN  
EIGENEN WIND &  
FOLGE JEDER NEUEN  
WINDRICHTUNG : IN  
DIR IST STURM  
DRAUSSEN ABGE-  
STANDENE LUFT.

DAS KUNST ORDNUNG  
IST, IST DAS ALIBI DER  
MALENDEN BÜROKRATEN.  
SEI UNBÜROKRATISCH.

REDE NICHT ÜBER »DIE  
KUNST«, SONDERN ÜBER  
DEINE KUNST & WIDERRUFE AM  
NÄCHSTEN TAG : EINGEBUNGEN  
SIND PRIVATE ERKENNTNISSE &  
ENTZIEHEN SICH DER WELTORDNUNG.

ARBEITE NACH  
DEINER NATUR &  
DIE SEELE UFFERT AUS.  
BUCHHALTER SIND  
SEELENLOS. NICHTSCHWIMMER  
HALTEN AUSSCHAU NACH DEM  
UFER, FINDE OHNE ZU  
SUCHEN & SCHWIMME WETTER.







NACHT =

3127  
WUTZ 27<sup>30h</sup>



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK  
GIESSEN

21. CARLA BLEY = PINNE R. MUSIC = = =  
XI. ist aber auch nicht unbedingt das Wahre =  
87 eher was für eingeschlafene RICHTIG JAZZ-  
liebhaber.

Da klappert doch das  
Porett vor'm Kopf  
wahrscheinlich lose & schlägt mir vor's Rosthörn:  
SCHULE DES LABILISMUS. Die werd vom Staat ganz  
bestimmt nicht subventioniert.



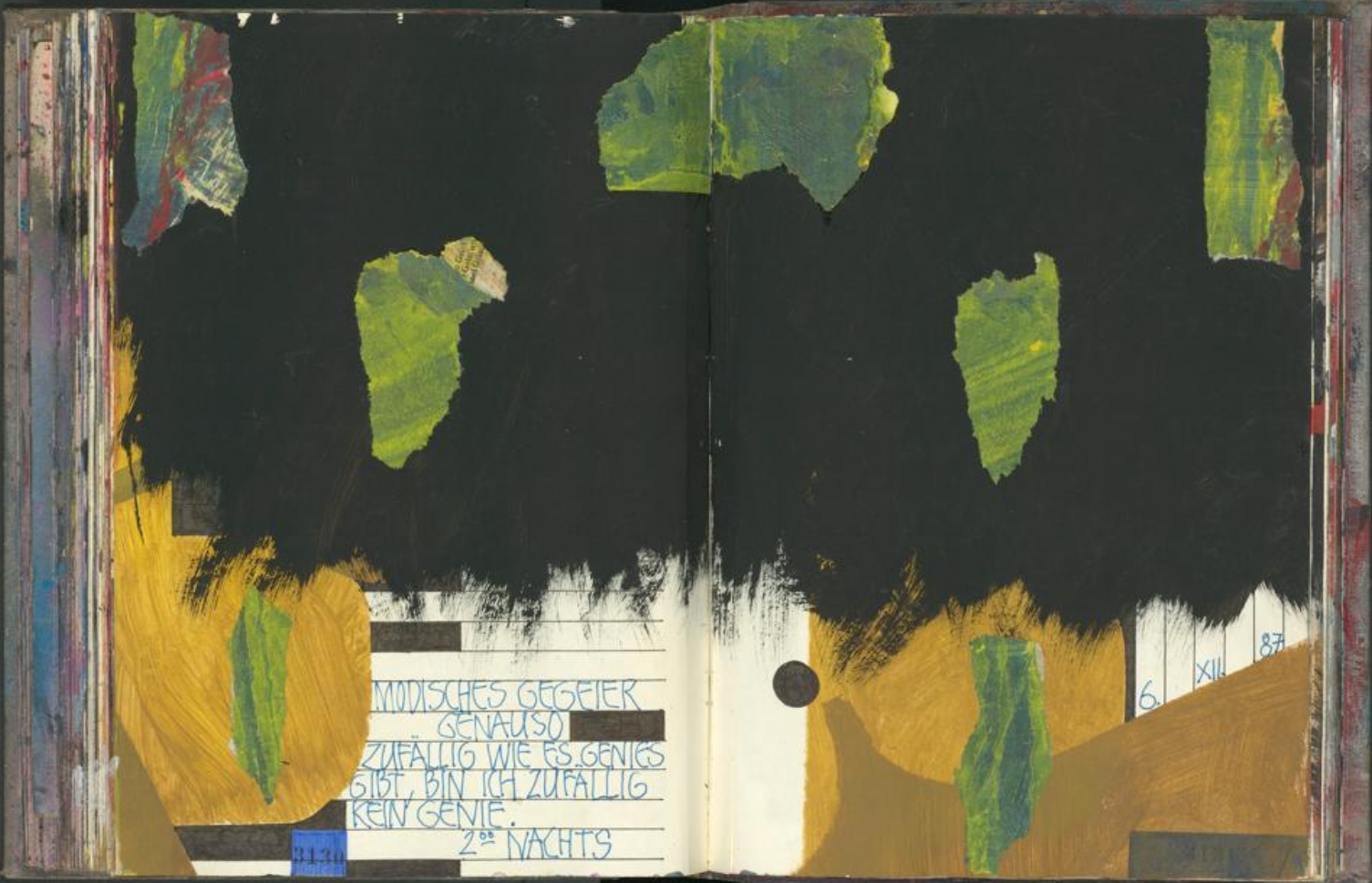
— Big Brother —



Kopfflos -  
aber gepolstert

27. XI. 87

3129



MODISCHES GEGETIER  
GENAUSO  
ZUFÄLLIG WIE ES GENIES  
GIBT, BIN ICH ZUFÄLLIG  
KEIN GENIE.  
2<sup>te</sup> NACHTS

6. XII 87



15. XII. 87

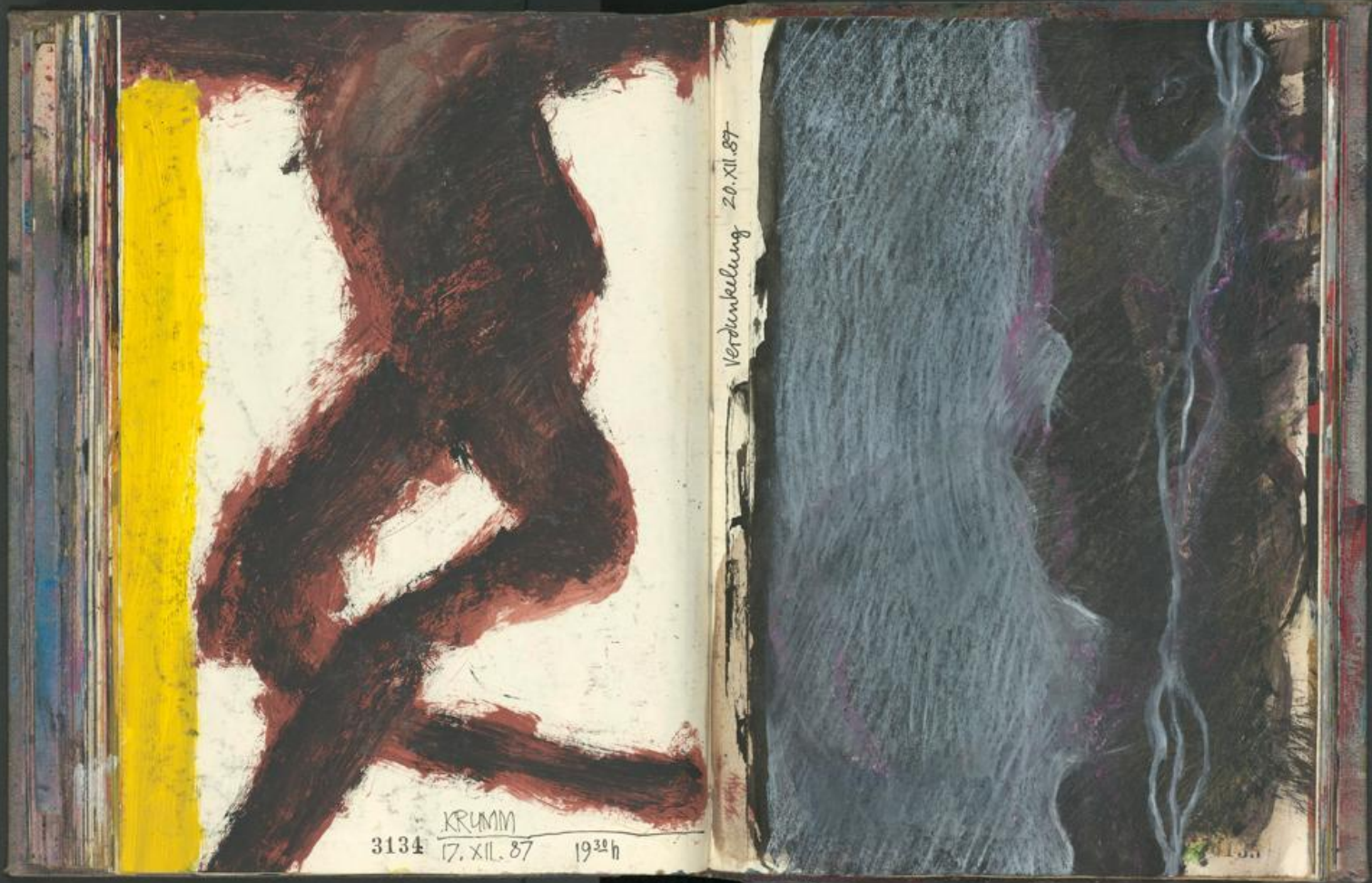
FREIE IMPROVISATION

»DER MANN  
DER ALLES WUSSTE«



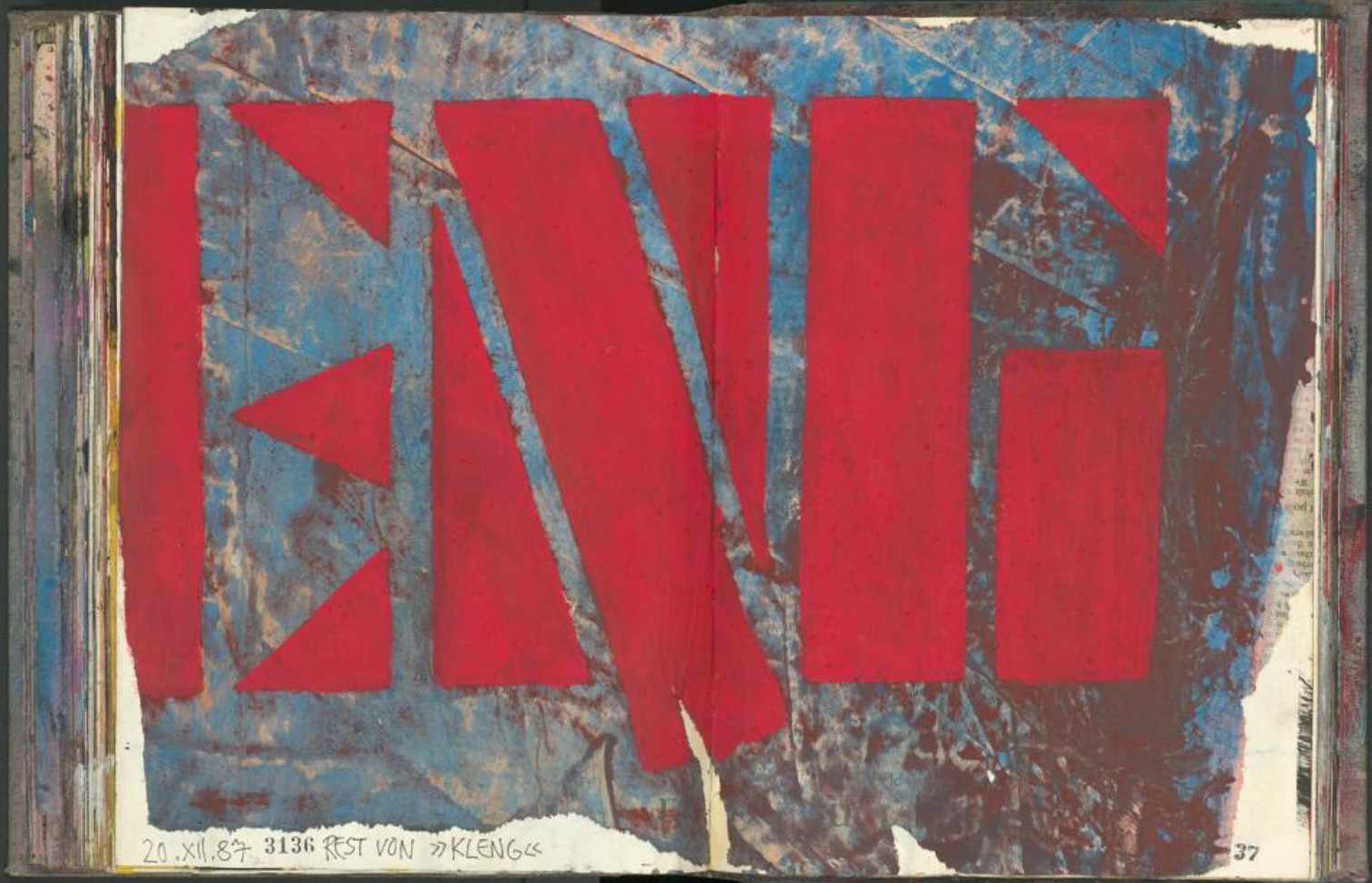
- 6 1/2 -  
na bitte.  
2.12.87

3133



Verdunkelung 20. XII. 87

3134 KRUMM  
17. XII. 87 19<sup>30</sup>h



20. XII. 87 3136 REST VON »KLENG«

37



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK  
GIESSEN

21. XII. 87

Dass hat man jetzt davon und  
alles muss man selber machen:  
die Geschenke einpacken & beschriftet  
Kisten zusammen nageln in die die  
Geschenke hinein packfertig werden.  
Entweder war die Klammer zu groß  
oder der Finger zu breit. Jeden-  
falls: jetzt war zu lang. Und  
dann mich noch Nikolaus  
spielen, sieht sehr heftig be-  
stehenst aus.  
Auch ein Weihnachtsbaum.



BIN 38 JAHRE ALT &  
GELEBT HAB' ICH  
X HOH. BISSCHEN  
WENIG, WENN MAN  
BEDENKT, WAS ICH  
ALLES MACHEN  
WOLLTE - WAT NUR?  
UND WIE? - ALSO:  
SO STEHT MAN  
VOR'N SPIEGEL  
SICHT SEIN STOPPEL-  
GESICHT & HAT ANGST  
VOR GUT & TRÄNEN.  
DAS WAR'S ALSO - WAS  
SOLL JETZ NOCH KOMMEN?  
SELBSTMITLEID: ACH WART,  
BLOSS ca. 2,4% &  
WEITSICHT.

BLUEBONE  
21. XII. 87  
1930h

3138



Markus  
23. XII. 87

3139

»WEIHNACHTEN & FEST DER LIEBE, DASS IST JA GRADEZU IDIOTISCH«, DACHTE SHAKIN ALL OVER, »DA IST DIE LANGWEILE PERSÖNLICH AN JEDEN

TANNENZAPPEN GEGEN NAGELT UND DA IST

DIE MUSSICK NOCH BLÖDER WIE IN DER TÄGLICHEN HITPARADE.

FROMM SITZT MAN BEI DER GESCHIEDENEN FRAU UND GÄHNST SCHON MAL VOR FÜR'S NÄCHSTE JAHR - WAS SOLL SICH SCHON ÄNDERN? DIE KINDER SIND DANN NOCH GRÖßER, SPIELZEUG WÖLLEN

SIE DANN AUCH NICHT MEHR & DANN WEISS MAN ERST RECHT NICHT MEHR, MIT WAS MAN SICH DIE HEILIGEN TAGE VERTREIBEN SOLL.

DIESJAHR WAR'S IMMERHIN NOCH EIN BAGGER MIT LICHT MIT DEM MAN BISSCHEN RUMSPIELEN KONNTE; NÄCHSTES JAHR VERMUTLICH EINE EISHOCKEY-AUSRÜSTUNG UND DA IST MAN JA BEILEIBE SCHON ZU ALT FÜR. DEM MÄDCHEN WIE JEDES JAHR EIN BUCH, ABER FRAUENLITERATUR

INTERESSIERT MICH AUCH NICHT MEHR SO, ALS ICH'S FRÜHER VORGAB. WENN MÖGLICH HAT DIE FRAU IM NÄCHSTEN JAHR EINEN NEUEN LIEBHABER. TJA. UND DANN? DANN WEISS ICH ERST RECHT NIX MEHR MIT MIR ANZUFANGEN. WEIHNACHTEN. DA RED' MIR EINER NOCH VON 3140 PROHER BOTSCHAFT. «



# SAMSON & DELILAH



»datt Flinterweiß ihr Kopf hat laut Samson den Stahl des Todes. hm, da blüht er ja wirklich clever durch, andererseits blaut er ihr zuerst die Kamele dann will er die Kamele wieder zu ihr zurückbringen lassen. so. jetzt merkt sie aber alttestamentarische Annäherungsversuche & er zieht & wendet sich, rüchelt noch heutzutage die Tochter des Satans & und schon reißt er das Tempelort an sich & dann: schneit. Szenenwechsel. Er plant sich Größe in einer Quelle, sie sitzt wie am Beckenrand eines Schwimmbads auf einem Felsen & schon wieder wird heftig getuschelt, was aber ein böses Ende nehmen wird. 3141

Handwritten text in three columns, likely a calendar or list of events, written in a cursive script. The text is arranged in three vertical columns. The rightmost column ends with the date "26. XII.".

3142

Handwritten text in a dense, overlapping pattern, likely a calendar or list of events, written in a cursive script. The text is arranged in a dense, overlapping pattern. The date "26. XII. 87" is visible at the bottom.

26. XII. 87

3143

PAOLO SCHLEPPSCHRIIT.



3144



*unjahosgru's 7*  
*Alles geht schnell*  
 7. 7. 88

0th

3145

**NEW YEAR**  
2

**WIR DÜRFEN  
AUF KEINEN  
FALL ZU  
SPÄT KOMMEN**

Neujahrsgruß 2.  
Wir dürfen auf keinen Fall zu spät kommen  
1. Jänner 88 31-16 7<sup>03</sup> h



1.1.88

3<sup>12</sup> h

Laßt G.M. kann ihm bei den Bildern von Willy Freygen der gedanke, als ob ich schon mal unter anderem Namen gelebt hätte.  
 (Freygen: Technischer Angestellter bei der Post, hat zeit seines Lebens trotzdem immer gemalt, gereiselt & gezeichnet und hat sich dann mit 50 von der Post freistellen lassen, um nur noch malen zu können. Am Ende zu den informellen zu rechnen.) So jetzt meine ich aber, daß ich Freygen eher im traditionellen Sinn mit der Malerei auseinandergesetzt hat (nicht zuletzt auch deshalb Titel wie »Komposition«) & eben: F. hat Bilder komponiert — tachistische Bilder zwar, ganz im Geist der 50er Jahre — und das ist im Grunde das, was mir am Tachismus & an der informellen Malerei gelegentlich anstößt: zuviel Komposition technische Spielereien, um diesen & jenen Effekt zu erzielen.  
 Immerhin: Nach dem Krieg & zu Anfang der 50er eine Neuerung & von mir aus auch die konsequente Fortführung des Surrealismus: vom Unbewußten her zu Bildern kommen. (Wols: Nicht das Ergebnis, sondern der Vorgang ist wichtig.)  
 Heutzutage frage ich mich, wie spontan können die Tachisten wirklich & wie sehr haben sie diese Spontanität stehen & gelten lassen d.h. wie sehr haben sie bei aller »Freiheit« nicht doch komponiert und gestaltet. Aber genau diese Art von Malerei führt in eine Sackgasse und KANN nach einer Zeit manieiert & beliebig werden.  
 Jetzt mag es sein, daß meine Bilder ähnlich aussehen wie die von W. Freygen — gerahmt, gelackert & dicke Farbe — & trotzdem meine ich, daß ich ganz anders an die Bilder rangehe, was im Grunde nicht mein Verdienst ist, sondern deshalb, weil diese Art Malerei eine Geschichte hat, die ich mir nunmehr ~~weiter~~ machen und weiterreiben kann. Und DENKEN tue ich nicht wie ein sog. Künstler. Eben: zu lang-



Der heilige Drei König  
6 . 1 . 88

3150

ÜBERICH

ES

\* Laut Peter  
meinem persönlichen  
Überich, muß das  
ICH in der Mitte plziert  
werden & das Es muß  
nach unne.

ICH

6. I. 88  
20<sup>24</sup>h

3150



6.1.88  
Neujahrsgruß  
(Heilige 3 Könige): Mir wird schwarz. 3152

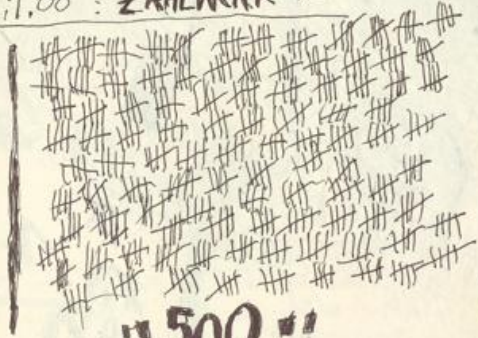


10. Jänner 88  
← MARK TOBEY  
KOMPOSITION 1967.  
(Von Kund über-  
malt.)

Bar komponiert.  
Trotzdem: DIE VER-  
BESSERUNG DES TACHISMUS.  
(übermalte Tachisten-  
Postkarten) Bild  
oder Bilder



12.1.88 : ZÄHLWERK : Dd.



"500"

3153

im Bett

ORAKEL



Düsseldorf 3154

K. 1.  
13. 1.  
80

13/1/88  
 »Ich habe mich entschlossen nicht mehr zu vergröberten«, sagte Shakin' all Over. »Ditt hab' ich erst von meiner gutmütigkeit.« Beifall des Frauenrechtvereins, züchtiger Beifall noch triftlicher vorsichtig, denn fest steht: Shakin' all Over ist immer noch ein Mann und da weiß man bekanntlich ja nie was da noch kommen mag. Shakin' all Over trägt seit Neuestem BH & Straps, die Banane rotet im Keuschheitsgürtel. »Ich habe dem gebührend Ade gesagt & muschelte Shakin' all Over »keine Unzucht mehr in unseren Parkanlagen.« Wieder totfall. »Keine Pornos mehr.« Heftiger Beifall. »Macht doch einen Scheiß in Zukunft alleine.« Schwitzen. Das hätte er nicht sagen sollen. Der Frauenrechtverein stürmt das Rednerpult und rücht Shakin' all Over zu die Wäsche. Im Nu steht er nackt auf der Bühne, BH & Straps liegen zerfleddert im Saal. Messer flitzen auf. »Reißt ihm am Riemen, Schwertern, schnittelt ihm das blaugädelte Ünding von der Wahrheit.« Handgemenge, Getöse und geplärr. Shakin' all Over grinst und zeigt auf seinen Keuschheitsgürtel. Na siehste.

77.7.88 Marking in Klee: NOTZUCHTHERAPIE - RIK KLING (mit Rika) in "ROBODOP"



Bildtitel: Die Heftigkeit des Pfarrers im Beichtstuhl.  
 Schwarze Seelen, weißes Fleisch. Der Heurmarker am Vehrshügel. Zu dumm zum Dra-  
 hieren, aber Pommes wollen. ••••• 3155



Flyin' Twomble 13.1.88 3156 D'Jorf



Die Überraschung  
des Pfadfinders.

$$\begin{array}{r} 15 \\ - 7 \\ \hline 88 \end{array}$$

(Ein Akt der Notwehr)  
Kand.

2 Pfadfinder

Auch der Künstler möchte einmal die alltägliche Sanftlassen.

Mary Jane  
Mary von Hannah



Entwurf für eine Plastik.

~~Entwurf für eine Plastik.~~  
Material: Plastik. Titel: »Die Verbesserung des Richard Serra.«  
Kommentar des bildenden Künstlers: so einfach das alles aussieht, die Gestaltung ist mit einem einzigen Hüftschmerz trotz Schüttelfrost in einem abgedunkelten Raum EINHÄNDIG vollgezogen geworden (Strafverzug).

3157

Fran Brett

13.7.88

(Könnte ich nie  
Kunstschreiben,  
was wirklich los  
ist. bin ich denn  
Draußen?)

1988

Mit Buntstiften  
bin ich doch immer  
noch geschickt:  
gelernt ist ge-  
lernt, da bleibt  
Lebenslang der  
alte Handzegen.

Düsseldorf  
DUS

3158



Dovering 25. März 1987, Nr. 72

### Blumen für Apoll

Das Werk des Amerikaners Cy Twombly von 1952 bis 1986

ZURICH. Der Storch von Twombly ist unerschrocken. Inzwischen sind ihm nachkommen, was Sie machen, und wieder von ihm noch von Ihnen sein, es wird nicht sein. Roland Barthes behauptet, das sei er hat sich in den siebziger Jahren ausführlich mit dem Glauben und dem Bild. Cy Twombly auswärtiger, gesagt Twombly Gemälde sind unverwundbar Ereignis.

Von Royce Kautzenberg und Jaeger Johns gehört er zu der Generation Künstler, die auf den abstrakten Expressionismus folgt. Die Inhalte spielen wieder eine Rolle. Ab 1969 in der Dresdener Galerie 27 Gemälde des 1928 in Lexington (Virginia) geborenen Amerikaners zusammen mit denen Kautzenbergs gezeigt wurden, war die Resonanz vernichtend. Zeitgeschmack wandelt sich. Heute ist er nicht nur international anerkannt, Twombly gehört auch zu der kleinen Schar der Künstler, die um das Problem des Zusammenhangs von Darstellung und Bedeutung vor Augen führen.

Als Dreißigjähriger wählte er Reno für Mutter. Da heute nicht er der Stadt Votzweiler im akademisierten Sinn, "Homo" ist der Held, den er am meisten bezaubert. Die grauen Blau-Blauen, die zwischen Öl und Kreide, zwischen schattigen Weiß und ausladendem Ocker in der New Yorker, der vorletzten Zeit noch heilige und rätselhafte Kreise, die bildliche Kritik sehen, verkörpern sich kaum hat die Künstler Reno erreicht. Auf die Zufälligkeit setzt sich noch schwarze Farbe, angestrichelt von Zahnen und Hochzeiten, Geld und Rost (1977) auch verbleibt, bezieht sich 1973 das Bild "Stamen".

Vier Jahre später, 1981, ist die Scheu vor der pathologischen Größe, der großen weiblichen Bewegung, ist die Scheu vom Erzählen vorbei. Leda und die Swan ist der erste cy Twombly, der eine Leda "abula rana" geschildert, Bernhard Mi...

reiter, Widmungsbilder sind das Blumen für Apoll.  
Um diese Zeit malt Twombly Leda mit dem Schwanz nach unten. Das geistvolle der Metamorphose ist das Thema. Twombly träumt den Akt der Liebe und überlässt die Szene der Verewaltung, mit einem grau gelben Dunst und führt uns zu Schachteln, die andere vor langer Zeit entdeckt haben. Zu Titians Leda, zu Botticellis Venus, zu Raffaels Schule von Athen. Twombly besitzt eine Hölleverehrung eine Bilderstürmer in es nicht.

Seine Verehrung für die alten Meister, die Schriftsteller und Denker hat Harald Sauermann in der Zürcher Ausstellung in chronologischer Gliederung und mit kunstatorischem Gespür für augenöffnende Übergänge im Rampenlicht gerückt. Sauermann rechnet ein "Heldentum" für Keats und Shelley, für Montaigne und Voltaire, für Maler wie auch Tullius von Montaigne hat von dem Blick, der immer zu dem zurückkehrt, was wir zurücklassen, gesprochen. Wir schloppen unsere Keime mit uns, es ist keine ganze Freiheit (dann blüht hat das Original Max Beckmann "Kontak"). Cy Twombly blickt zurück zur abendlichen Anhöhe. Er hält die Nüchternheit in der siebziger Jahre und verachtet sie. Er macht sie schmutzig. Das griechische Wort "Drama" heißt "Tun". Twombly handelt auf zwei Ebenen. Historische Heldentaten werden nicht historisierend dargestellt, sie werden durch die Kraft des kunstgeschichtlichen Namens präsent gemacht. Twomblys Entschlossenheit, seine "Ungeschicklichkeit" verbirgt den Betrachter, die Bilder nicht "malen". Der Maler zieht den Betrachter zu sich heran. Dieser Satz ist das Geheimnis der Anziehungskraft, die das Werk dieses europäischen Amerikaners hervorruft.

Am 27. März sowie den 3., 8., 11., 18. und 22. April

Am 27. März sowie den 3., 8., 11., 18. und 22. April

### Kollektion

ist aktiv in...



14.7.88

Alles in Ordnung und fleißig lesen andere Journalisten nach, wie es sie schreiben sollen. Jeden Tag ein anderes Referat zusammengesetzt in der Uni-Bibliothek, was: sehr gut und herzlich ist alles wieder vergessen.

Die gesagt: alles in Ordnung und für den gemeinsamen Zeitungsleser kommt was rüber, gelte, genau das, was Tag für Tag rüber kommt und Tag für Tag in alle Zukunft überkommen wird. Aber was?

Jetzt könnte man doch verlangen, einem geübten, engagierten Kritiker in die Twombly-Ausstellung reinzukommen und dem gibt man keine literarische Hilfe über Twombly in die Hand und hier geübte Kritiker gucken sich die Ausstellung an und bereits eigene und persönliche Eindrücke wieder, so, wie die Bilder auf 1400 gewirkt haben. Man kann, daß das zu viel Privatsache wird, ob aber deswegen weniger rüber kommt, ist wohl abzuwarten.

Am 27. März sowie den 3., 8., 11., 18. und 22. April

3159

Fran Brett

13.7.88

(Fürde ich nie  
hinschreiben,  
was wirklich los  
ist. bin ich denn  
Dracula?)

1988

Mit Buntstiften  
bin ich doch immer  
noch geschickt:  
gelernt ist ge-  
lernt, da bleibt  
lebenslang der  
alte Haudegen.

Düsseldorf  
**DUS**

3158



Dienstag, 28. März 1987 Nr. 72

### Blumen für Apoll

Das Werk des Amerikaners Cy Twombly von 1952 bis 1986

**ZUSAMMENFASSUNG** Der Strich von Twombly ist unabsichtlich geworden Sie, ihn nachzuahmen, was Sie nachahmen, wird wieder von ihm noch von Ihnen sein, es wird nicht sein... Roland Barthes behauptet: Das was er hat sich in den nächsten Jahren ausführlich mit dem Glas und dem Bild. Cy Twombly's Auseinandersetzung Twombly's Genialität sind unverwechselbare Ereignisse.

Wie Tonya Hausberg und Zeger John gehört er zu der Generation Künstler, die sich den stärksten Experimentierfreude. Die Inhalte spielen wieder eine Rolle. Als 1980 in der Düsseldorfer Galerie 77 Geniale des 20. Jhd. in Leasington (Virginia) gelovenen Amerikaner zusammen mit dem Basaltberg angelegt wurden, war die Resonanz verärgert. Zwombly bebt auch zu der Abstraktion. Seine der Künstler, die uns das Problem des Zusammenhanges von Darstellung und Bedeutung vor Augen führen.

Als Dreißigjähriger wachte er Blau zur Mutter. Die beste Wahl er der Stadt Vocabular im viktorianischen Sinn, "Rosa" ist die Dichtung, die er zur ersten bezieht. Die großen Theorien, die zwischen Öl und Kreide, zwischen schwarzem Weiß und ausbleibendem Ocker in der New Yorker, der surrealistischen Zeit noch fertige und rauschende Kreide, Die hellen Kreide sehen, verändern sich kann, hat der Künstler Rosa erreicht. Auf der Zaphodick setzt sich ein schillerndes Farb, experimentiert von Zahlen und Buchstaben, Geld und Rosa 1980/81 wieder verlor, leuchtet noch 1987 das blaue Rosa.

Ein Jahr später 1981, ist der Schein vor geläuteten Geistes, der großen amerikanische Bewegung, ist die Schein vor Erzählen vorbei. "Leda auf der Welt" ist der erste mitromantische Bereich, einer Liebe zur Mythologie, Heros, Schlangen und Drachen, die Zentrale Utopia enthält den Mäler, Götterwelt, Leda schweben die Fingerringe in die Höhe.

Nachdem die Farbe und die Form sich schon Gemälde erlauben, gebietet der Künstler Einhalt. Der Spuk ist vorbei, Rosa steht auf. Die Hand schreibt mit Kreide auf schwarze Tafeln. Auf vier kleinen Bildern und sechsundsiebzig kleinen Bildern mit seiner Schrift, die keine Buchstaben kennt. Der kühle Automatismus verleiht sich zur Mischung. Vielleicht ist das die Summe aller Wörter, die je geschrieben worden sind?

Diese schwarzgrünen Bilder, die eine Hommage an Jackson Pollocks "Blackboard Paintings" sind, machen Mühe der folgenden Jahre einer mit Zügen verarbeiteten, geschwungenen Welt. Die Teilbilder der Bilder besitzen sich im Landschaftsbild, Papieren, und Postkarten. Worte werden über große Leinwände geschrieben. Die Mischungen werden immer di-

Empf K. 6/10

14.1.88

Alles in Ordnung und fleißig lesen andere Journalisten nach, wie es was sie schreiben sollen. Jeden Tag ein anderes Rezept, zusammengestellt in der Uni-Bibliothek, diese sehr gut und demnach ist alles wieder vergessen.

Sie gefragt: alles in Ordnung und für den gemäßigten Zeitungsleser kommt was Rotes, Gelbes, das was für Tag für Tag nicht kommt und Tag für Tag in alle Zukunft nicht kommen wird. Aber was?

Jetzt könnte man doch angehen d einen gelitten, engagierten Kritiker in die Twombly-Ausstellung schicken und dem Gott man keine literarische Kritik über Twombly in die Hand und nicht geistliche Kritiker geben die.

Die Frieden ist ohne Mäler, ihre Leinwand ist Lagen, diese manchmal sind sie so dünn, jedoch weiß bemalt. Die Ästhetik ist ihre erste Tugend.

Aber tauchen wir noch einmal ein in die Twombly'sche Unwissenheit auf Leinwand und Papier, auf Stützschichten und Collagen, in die Landschaften auf simplensten Positionen, in die Strukturen des Schriftstills "Vergil" in das Krampfen der "Anbahn". Die Pläne und Gesetzen, von verengtem Jahr zeigen eine fröhliche Blüten. Cy Twombly ist die ungenügend, was er sich von der Generation vor ihm gewohnt hat. Seine Bild ohne Dichtung, bei der "Urschaff" der neuen Malerei.

VERENA AUFFERMANN (Korrekturen: Zürich bei 28. März. Der Katalog kostet 60,-). Während der Ausstellung in Madrid, Paris, Düsseldorf und London zu sehen sein.

Twombly's sarte, weiche, schwarze Skulpturen zeigen uns Pflanzen, Farn, Fächer. Doch wirken diese Gebilde auf die Blume verteilt, die Blätterchen erwecken aber auch verschönernd, wie von weit her und doch streng gegliedert.

rechter, Wärmegestalt sind die Blumen für Apoll. Um diese Zeit nach Twombly Leda mit dem Schwanz nach einmal. Das gelatinöse der Metamorphose ist - das Thema Twombly's ist dem Akt der Liebe und überlässt die Szene der Vergewaltigung mit einem grau schillenden und blüht aus zu Schweißkugeln, die andere vor langer Zeit entdeckt haben. Zu Taisias Leda, in Botticelli's Venus, zu Raffaels Schule von Athen. Twombly bezieht eine Heldenverehrung eines Heldenstimmens ist es nicht.

Seine Verehrung für die alten Meister, die Schriftsteller und Denker hat Twombly in der Zürcher Ausstellung in chronologischer Gliederung und mit konstantem Gespräch für augenfällige Übergänge im Rampenlicht gerückt. Twombly richtete ein. Heldenverehrung für Keats und Shelley, für Montaigne und Voltaire, für Mikowitch und Tullin, qu Montaigne hat von dem Blick, der immer zu dem zurückkehrt, was wir zurücklassen, gesprochen. Wir schliessen unsere Kette mit uns, es ist keine ganze Freiheit (Denn ähnlich hat das tiefste Max Beckmann gesagt). Cy Twombly blüht zurück zur abendlichen Ästhetik. Er läßt sie nicht zu Grund. Er bezieht sie und erschüttert sie. Er macht sie schmutzig. Das grauehafte Wort "Drage" heißt "Für Twombly handelt auf zwei Ebenen. Historische Heldentaten werden nicht honorierend dargestellt, sie werden durch die Kraft des langgehebelten Namens prägnant gemacht. Twombly's Kindheit, seine "Ungeschicklichkeit" verhindern den Betrachter, die Bilder selbst, mitzumachen". Der Mäler zieht den Betrachter zu sich heran. Dieser Sag ist das Geheimnis der Anziehungskraft, die das Werk dieses europäischen Amerikaners hervorruft.

In den achtziger Jahren erobert der Mäler, wohl kaum selbstzufällig von Zeitgeschmack, die Farbe. Sie ruft hat Twombly die Makere zu ungewissen nach sich selbst befragt, wie hat er sich mehr vertieft, Rosen und Turan verachmen, auf seiner Palette. Das Triptychon "Hero und Leda" (1981/1984) ist das vollendete Beispiel. Während die dritte Tafel eine stille Unmöglichkeit zeigt, willigt auf dem ersten der drei Bilder die Göttin, doch schon in den nächsten Anarbeiten ist die heilige Stille durchbrochen. Still und in seiner Linie verkleidet seine "ungeschickliche" Kinderschrift, "Lena".

Der Triptych, nicht in einzelnen Bildern mitzulesen. Er ist die wichtigste Rolle zu nennen, ist in der zweiten Malerei ungenügend. Cy Twombly's Kunst, heißt es im Katalog, ist eine Kunst des Schicksals, denn der Schick ist subversiver als die Gewalt. Hill, was in diesen Bildern "Jenseit", es können das in Katalog der Baden-Baden-Ausstellung von 1984 abgedruckte Nachschlageregister von Achilles über



14. 1.  
88  
HIMMELSGEISTER

D'dorf

Der Jäger des Abstrakten



(Juniel 50er - Jahre - Karikatur gezeichnet)



Buntfrosch so blöd -  
in Lederhose (Naturhistorisches Museum,  
Düsseldorf.)

FRÄULEIN: Ich hasse das verlotterte Weiberpack  
& mach noch so, als tät' ich lachen.



Liebe ich  
mich von ei-  
ner frau aus-  
halten, so kn-  
rre ich mich  
verächtlich fühlen  
nicht mehr fremd zu  
gehen. Da  
ich mich aber  
zum fremdgehen nicht verpflichtet  
fühle, brauche ich auch keine frau  
die mich aushält. Frauen aber, die  
mich  
nicht  
aushalten,  
sind für mich  
sehen unter  
aber doch em-  
brauche ich  
nicht mit em-  
sitzzulassen  
denken kann.

Paulo Zumdendel

15. 1. 88

Sinn - & Zwecklos. Da Fremd-  
besonderen Umständen  
en Sinn & Zweck hat,  
mich auch  
er frau - 316!  
die nicht logisch









Das Biersteig  
im Rotstein  
Titel: 1954  
Zeichnung 21x26  
1954: 9cm  
B. Jänner 88



Entwurf für das Absolute Ebbes  
— Kritzelgerinnel / Lärmpegel —  
17. 7. 88  
Hölle

3169

17.  
1.  
88

Allwissend  
rutscht man verzappelt:  
watt nutzt es mir,  
wenn keiner & niemand  
die Allwissenheit sieht

Wenn Allwissend heißt:  
dröge zerdenkt sich das Hirn/  
früher gab's auch schon Farbe/  
Tiefe ist ein dunkles Loch/  
Dummdentsch & Dialekt/  
zeilenfüllendes Privatvergnügen/  
Keiner liebt dich wieso ich/  
Nebellacht / Pathosia /

&:  
gut so: keiner hört mir zu -  
Das ist das Beste  
am Allwissensein.  
(Zugfahrt zur Abbeitz  
und Halbverschlafenes  
Denkeldenen)

Am Bahnhof angekommen:  
blöd der Tag & waih geworden  
und zu viele Menschen hier.  
Doch wieso sind keine Fotografen da?)

von vorne:  
Allwissend  
rutscht man verzappelt  
immerhin privat:  
Icherzähler / Eigensinn.  
Dann Zugfahrt  
& Tunnel Dunkel.  
Doch das Licht mag ich  
Ich mir nur selbst  
ausknipsen.  
DAS heißt Allwissend  
& ferödisch. 3170:

So.  
& jetzt erkläre  
ich mir das  
NICHTS:  
Allwissend  
rutscht man verzappelt:  
da hilft auch nicht  
Heimat /  
Bier hier /  
Die Frau ist ein Tempel/  
ach waih:  
Mehr Bier /  
& dann so tun als ob.  
DAS ist Allwissend.

Neulich  
hab ich über Missick  
geredet - gehört  
& beidhändig Wein  
& nachträglich Angst  
vor solchen Exzessen

aber  
wie im Film  
zu jeder Szene die  
passende Musik  
& dann:  
Filmrip.

Das ist auch Allwissend.  
Alka Selzer auch.  
Spiegelgucken auch.  
Den Tag vermasselt auch.  
Und rundum:  
Worte sind nur Typografie.

AUCH.  
Allwissend  
rutscht man verzappelt:  
immer mehr an den  
persönlichen Abgrund.



H. 1. 88 Ausgezählt & Abgewählt • K • 3171 • H •

18.1.88

Köln

- Siebdruckserie von Skizzenbuchseiten
- übermalte Seiten vom Buch

BUCH: 1. Nachts im Garten u. zeichnen im Dunkeln  
in ein Buch. → WALDZEICHEN



Nachdem in meinem Alter ist man  
als Künstler nicht mehr wichtig.  
Aber wenn ich mal was wichtiges  
zeichnen / malen müsste, dann wäre das Mar-  
lene Dietrich mit  
gipskopf: ICH BIN  
FUSS AUF LIEBE  
(Aus: generalistin  
antropoet.)



Kopfverband &  
VON KOPF BIS  
EINGESTELLT.  
trägt, Künstler  
→ Hülfe

2.) Seit mir das Geld für Radiogramme  
fehlt, bezogge ich eine Zeichnung, so ich  
nicht mehr radieren muss: Mehrfach, modern.  
3.) Ich bin in der Lage, mit wenigem nichts  
zu machen.



3172



Dom  
18.1.88

3173



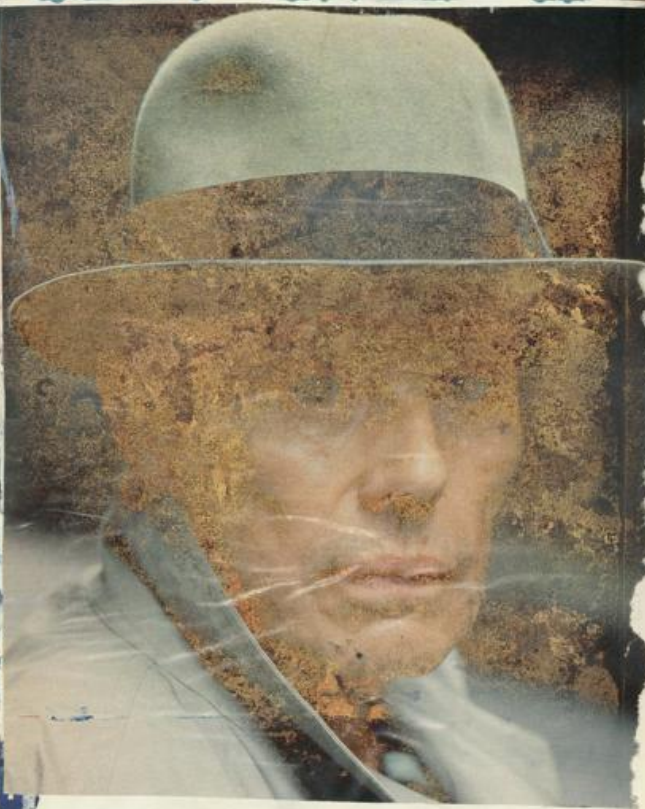
Locomotive  
breath

25.  
1.  
88



geklingel  
25.1.88





26. Jänner 88

3178

Das doppelte

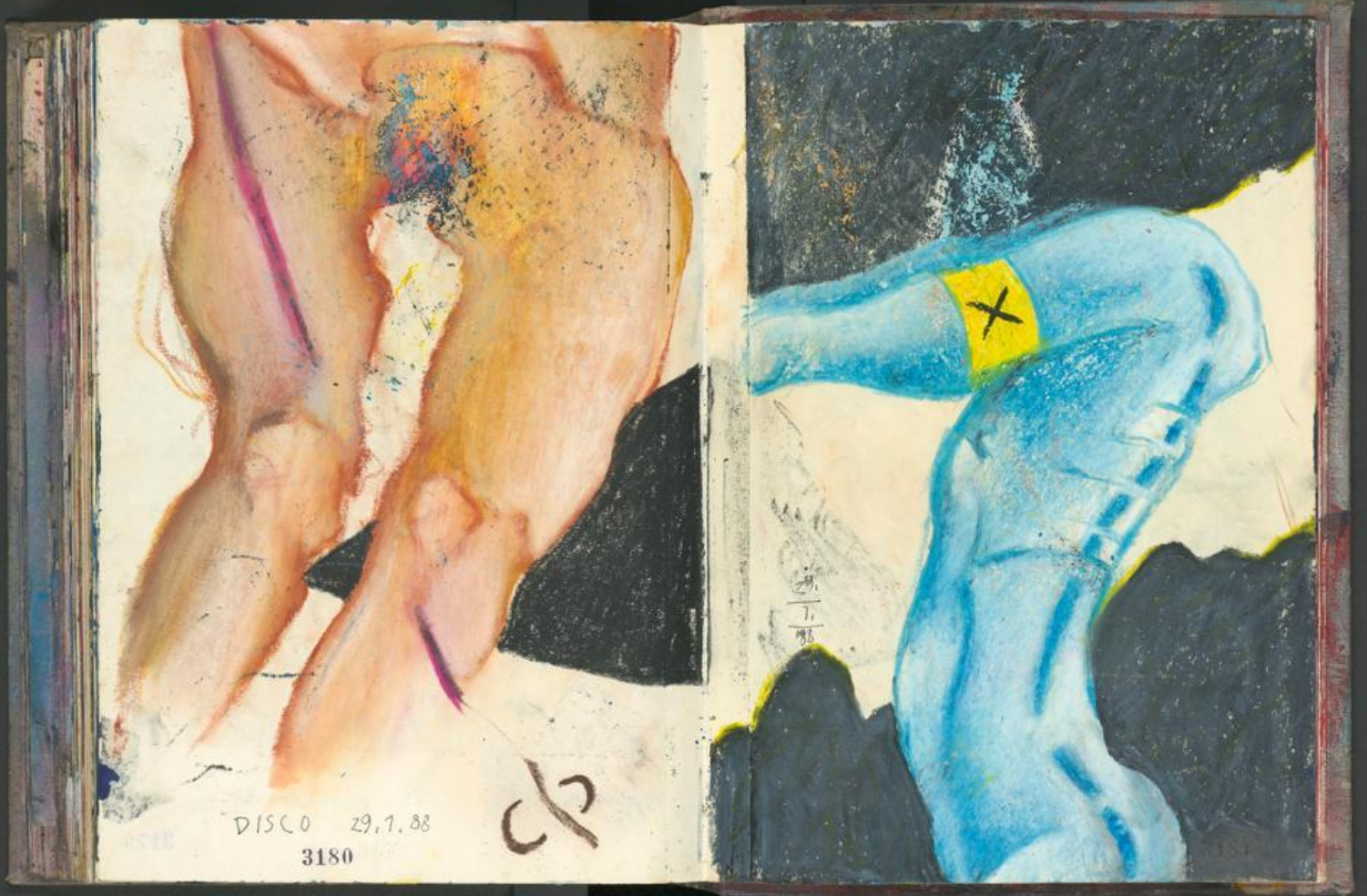


Jüppchen

26. Jänner 88

3179







3182



Meine Frau ist mein bester Kritiker. Provo gesagt, Herr Kollege und macht sich gut, wenn's Franchen dabei ist und zuhört. Jetzt wäre ich eine Bekanntschaft schon eher zu tragen wenn es ließe: "härtester Kritiker". Aber auch das gehört. Ich würde mal fragen, daß Freunde die schlechtesten Kritiker sind: entweder ist die

soz. Kritik vollkommen gut gemeint, aus der Sicht des Freundes eben und da mag man nicht verletzen usw. & auf jeden Fall ist man doch zu befähigen um Objektiv urteilen zu können. Oder aber der Freund kritisiert die Arbeit, weil er einen gewissen Einblick darin hat, aber auch da liegt er meistens falsch. Denn Einblick ist nicht die Arbeit selbst und oft genug so, daß Freunde diesen Einblick in eigene Gedanken umsetzen - was? doch doch: er soll ja eigenes denken - aber denn ist es eben nicht eigenes Denken, sondern das wird ich so und das würde ich so machen. Das hat denn auch wieder nichts mit der Arbeit zu tun, das ist wohl eher Theorie & DARÜBER kann man denn auch reden - aber das mag ich nicht als kritische Haltung ansehen.

Also, jetzt habe ich überhaupt keinen klaren Punkt mehr was denn nun Kritik eigentlich ist. Die Frage ist viiiiii: bringt Kritik weiter, oder nicht sie zurück? Und genau das, hängt

3183

30  
1  
88  
X  
X  
X

immer von dem Zustand ab in dem man sich gerade befindet. Früher hat mich Kritik verunsichert. Dann kam eine Zeit, wo ich mir sagte, das ich mich noch lange nicht von JEDER Kritik lassen werde, sondern nur von Leuten, auf deren Urteil ich was gebe; heute ist mir Kritik eher lästig, denn ich mache die Bilder selbst und doch so wie ich will. Na ja: wenn ich schon, dann schon. Rindum: wenn die Bilder aus dem Haus sind, mag jeder dran rumkritisieren solange er will - ich bin dann soviel schon wieder bei neuen Bildern. Nur muß es nicht gerade die eigene Frau sein, denn mit der habe ich bestimmt viel nichts zu tun, weil sie »meine beste Kritikerin« ist.

13

MAX BECKMANN: »TAGEBÜCHER 1940-1950«. Was kriegt ich denn jetzt schon wieder nicht mit? Laut Frau Anappi sind die Tagebücher »zeit-dokumente & persönliche Offenbarung eines großen Menschen und Künstlers.« Trotzdem hat sie sich beschwert gefühlt »manche Stellen der aufgeschriebenen Gedanken & Betrachtungen veg zu lassen.« Ja wie, hat Beckmann gelegentlich den Namen Max genannt und danach ist Frau Anappi

3184

30  
1  
88

nicht mehr recht, obwohl sie das Buch » aus tiefster Dankbarkeit & zu Ehren für den Mann, dessen Leben ich als seine Frau 25 Jahre teilen durfte « zusammengestellt hat? Sei's drum. Beckmann hat mich noch nie interessiert und nach dem kurzen Anlesen in die Tagebücher ist recht nicht mehr. Sie erzählt: ich kopiere eh nie. Aber wenn's von Interesse ist, ist B. dann & dann höchstwahrscheinlich, oder höchstens kein Jahrestag war, dann ist es deshalb von Interesse, das der Tagebuch-Notiz Beckmann war und nicht Anknüpfungspunkt von Nebenb. Eben. Bedeutende Menschen schaffen aus ihren Tagebüchern nach und gottschalkmal da werden selbst ein paar höchstwahrscheinlich bedeutend, wenn ein bedeutender Mann auf ihnen rumtief. Bravo. Was erzählt mich denn jetzt so davon? Möglichlich, weil man sich durch 440 Seiten langeweile durchlesen muß, um auf paar Notizen zu treffen die eventuell getroffen werden oder Trustes in einem auslösen. Da gewinnt auch das Vorwort des Herausgebers. Also: Beckmann kam für dieses Buch schon mal gar nie, denn das ist erst nach seinem Tod rausgekommen, als Geldschein für Frau Anappi. Und das B. Tagebuch gefaltet hat, geht vollkommen in Ordnung und man spürt gerne nach persönlichen Notizen von sog. bedeutenden Menschen. Aber muß es gerade so was sein? Na nicht: Kulturbandage wie ich nun mal bin, stellt sich schon wieder keine Ehepartei ein. Und was bedeutend nun wirklich ist kopiere ich vorerst immer weniger.

14



3185

Vor der Holzversteigerung: **BRAINSTORMING**  
 8<sup>th</sup>h  
 und Komma **Täuschungsmanöver** - Herzblut **Welt-**  
 bild & gedächtnisliche **Fiertänze** **Feindblind**  
**Täumel** durch die Vergangenheit **NASA-Narren**  
 Vorbildliche **Falshinterpretation** **Nam Uhr**



Sommer '84 in Himmelweis  
 (Fremdsichttour mit Hajott)

3186

A R B E



Farbleiter (?)

3187





13. Feb. 88  
 Heideröslin-gewohnt  
 gibt man sich als Heino der Kunstkritik.  
 Blop nix Schweres am frühen Fasenacht-Samstag.



zur Hälfte des Ateliers aufgeräumt. Dann alles stehen & liegen gelassen wie es breitet vom eigenen Aufwärmungsgerate und in der unaufgeräumten Hälfte weitergekuschelt mitten im Dreieck & Durcheinander. Also: eine Hälfte so gut wie sauber und in der anderen Hälfte drängt sich jetzt alles tummelt. Müll zu Müll.

$\frac{17}{3}$   
88



17. Feb. 88 - Ascher mittwoch :

Als ob man damit was zu tun hätte ; brar  
den 1. Tag nach Fasenacht rotiert & mal kurz  
zurückgelegt. Also, Asche auf mein Haupt ist  
nicht nötig. Aschen beding auf die Stirn über nach-  
trägliche Indier - Bemalung. Ansonsten: Helan-  
Verdacht.



3192



20081744 Hp 10 F 9 100 N







13

3

